

Kreis zeichnet Helfer aus

Anerkennung für Katastrophenschützer / Markus Kessler erhält Plakette. ► SEITE 7

350. PC-Einzelsprechstunde

Jubiläums-Teilnehmerin Trudel Jost mit Geschenk überrascht. ► SEITE 9

Stolperfalle: Laub

Straßenreinigungssatzung nimmt Bürger in die Pflicht. ► SEITE 9

Freitag, 18. Oktober 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 243

WETTER

Heute

 11° – 17°
► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

VfK: Außenseiter in Mainz - aber hochmotiviert auf die Matte

Zum Spitzenkampf der Rheinland-Pfalz-Liga reist der VfK 07 am Samstag als Außenseiter zum Spitzenreiter ASV Mainz 88 II. Noch ohne Verlustpunkt sind die Landeshauptstädter und sie werden auch in dieser Saison die Meisterschaft in ihrer Liga unter Dach und Fach bringen können. Doch auch der VfK hat erst einen Kampf ganz unglücklich verletzungsbedingt in Nackenheim verloren, liegt mit 8:2 Punkten hinter Mainz (10:0) auf dem dritten Platz.

► SEITE 10

Heimat sehen. Heimat spüren.
Heimat lesen.
Schifferstadter Tagblatt

INHALT

| | |
|----------|----|
| Lokal | 7 |
| Notrufe | 8 |
| Sudoku | 8 |
| Rätsel | 8 |
| Roman | 10 |
| Anzeigen | 12 |

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag: 8 bis 11 Uhr.
Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Foto: dpa

Ganze Branchen ächzen

Im Handwerk, in Erziehungs- und in Gesundheitsberufen ist die Nachfrage nach geschultem Fachpersonal derzeit am größten – und wird längst nicht mehr befriedigt. ► WIRTSCHAFT

Weniger Kliniken – mehr Qualität?

Der Bundestag beschließt die Krankenhausreform der Ampel-Koalition / Umsetzung über mehrere Jahre

BERLIN (dpa). Weniger Krankenhäuser im Land, dafür bessere Qualität und mehr Spezialisierung – das sind die Ziele einer groß angelegten Krankenhausreform, die der Bundestag beschlossen hat. Nach zwei Jahren Vorbereitung brachten SPD, Grüne und FDP die Reform in namentlicher Abstimmung mit ihrer Mehrheit auf den Weg. Die Opposition lehnte die Pläne ab. Das Vorhaben muss noch durch den Bundesrat. Es ist dem Gesetzentwurf zufolge dort zwar nicht zustimmungsbedürftig, kann aber im Vermittlungsausschuss aufgehoben werden.

Patienten werden nicht sofort Veränderungen spüren

Vorgesehen ist, die bisherige Vergütung mit Pauschalen für Behandlungsfälle in Kliniken zu ändern. Künftig sollen sie 60 Prozent der Vergütung schon für das Vorhalten bestimmter Angebote bekommen. Das soll den Druck senken, möglichst viele Fälle zu behandeln.

Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) sagte, mit der Re-

form werde die Behandlungsqualität in deutschen Krankenhäusern gesteigert und ein flächendeckendes Netz guter Kliniken im Land erhalten. „Gleichzeitig werden nicht notwendige Krankenhäuser abgebaut oder umgewandelt.“ Die Umsetzung der Reform soll über mehrere Jahre erfolgen, wird also für Patienten nicht sofort spürbar sein.

Vor der Abstimmung warb Lauterbach noch einmal für das

Vorhaben. „Wir brauchen diese Reform, und zwar jetzt.“ Der Krankenhaussektor im Land sei in einer Krise. Die Versorgung sei sehr teuer. Als Beispiel für eine Überversorgung nannte er den häufigen Einbau von Knieprothesen, weil dies für Kliniken lukrativ sei.

Oppositionspolitiker kritisierten das Ampel-Vorhaben. So fehle eine Finanzierung für die Übergangsphase, bis die Reform wirke, sowie eine Analyse, wie

sich die Reform auswirken werde. Geäußert wurde außerdem die Befürchtung, dass sich die Klinikversorgung vor allem auf dem Land verschlechtern wird.

Dass auf dem Land ein großes Krankenhaussterben einsetzen werde, sei Schwachsinn, entgegnete die FDP-Gesundheitspolitikerin Christina Aschenberg-Dugnus. „Das wollen wir ja gerade verhindern mit dem Gesetz.“ Lauterbach betonte, dass Abbau nur dort stattfinden solle, wo es eine Überversorgung gebe. Kleinere Häuser auf dem Land bekämen Zuschläge, damit sie überleben könnten.

Deutschland habe mit rund 1700 Krankenhäusern die höchste Krankenhaus- und Bettendichte in Europa, heißt es vom Gesundheitsministerium. Viele Betten seien aber nicht belegt. Kliniken schreiben rote Zahlen.

Das neue Bezahlssystem soll finanziellen Druck mindern. Grundlage der Finanzierung durch die Krankenkassen sollen „Leistungsgruppen“ sein. Sie sollen die jeweiligen Klinik-Behandlungen genauer beschreiben und bundeseinheitliche

Qualitätsvorgaben absichern. Die gesetzlichen Krankenkassen begrüßen mehr Spezialisierung. Der Chef der Techniker Krankenkasse, Jens Baas, sprach von einer richtigen Weichenstellung für eine bessere Qualität in den Kliniken. Die Kassen warnen allerdings auch

„Wir brauchen diese Reform, und zwar jetzt.“

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach

vor weiteren Kostensteigerungen durch die Reform.

Von der Deutschen Krankenhausgesellschaft kommt grundsätzliche Zustimmung für Ziele der Reform. Auf 20 bis 30 Prozent der Standorte oder 400 Häuser könne durch Fusionen oder Umwandlungen verzichtet werden, sagte DKG-Chef Gerald Gaß. Er mahnte aber einen „planvollen Transformationsprozess“ an. Widerstand droht weiterhin aus den Ländern. Sie sind für die Krankenhausplanung zuständig.



Der Initiator: Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach am Donnerstag im Bundestag. Foto: dpa

Selenskyj will „Frieden durch Drohungen“

BRÜSSEL (dpa). Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat bei einem Treffen mit den Staats- und Regierungschefs der EU-Staaten um die Unterstützung seines Plans für einen Sieg gegen Russland geworben. Selenskyj sagte in Brüssel, der Ansatz sei, „Frieden durch Drohungen“ zu schaffen. Dazu sollten Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien und die USA dafür sorgen, dass in der Ukraine ein passendes Raketen-Paket stationiert werden könne. Dieses könnte Russland dann entweder in echte Friedensverhandlungen zwingen oder die Zerstörung militärischer Ziele ermöglichen, erklärte Selenskyj. Es gehe darum, die Ukraine zu stärken, um dann bereit für Diplomatie zu sein. Dabei hänge es vom Willen der Partner ab, ob sein Plan umgesetzt werden könne. Selenskyj spielte damit darauf an, dass Kernpunkte seines „Siegplans“ einen politischen Kurswechsel von Ländern wie Deutschland erfordern würden.

Scholz: Deutschlands Haltung unverändert

Bundeskanzler Olaf Scholz lehnt bislang ab, der Ukraine weitreichende Waffensysteme für Angriffe auf Ziele im russischen Hinterland zu liefern. Scholz machte am Rande des Treffens mit den Staats- und Regierungschefs der EU-Staaten deutlich, dass er trotz der schwierigen militärischen Lage der Ukraine nicht von seinen bisherigen Positionen abzurücken gedenkt. „Sie kennen die Haltung Deutschlands in den Fragen, die da berührt sind. Daran wird sich auch nichts ändern“, sagte er. Scholz stellte mit der Bekräftigung seiner Position abermals auf die Seite der USA, die aus Sorge vor einer weiteren Eskalation des Ukraine-Kriegs ebenfalls zentrale Wünsche Selenskyjs derzeit nicht erfüllen wollen.



Israelische Soldaten töten Hamas-Anführer Jihia al-Sinwar

61-Jähriger gilt als Drahtzieher des Terrorangriffs vom 7. Oktober 2023 / US-Vizepräsidentin Harris sieht nun Gelegenheit für Ende des Krieges im Gazastreifen

BRÜSSEL (dpa). Der Anführer der islamistischen Hamas im Gazastreifen, Jihia al-Sinwar, ist nach Angaben der israelischen Regierung tot. „Der Massenmörder Jihia al-Sinwar, der für das Massaker und die Gräueltaten des 7. Oktober verantwortlich ist, ist von israelischen Soldaten getötet worden“, erklärte Außenminister Israel Katz nach Angaben seines Sprechers. Die Hamas äußerte sich zunächst nicht. Medienberichten zufolge wurde Sinwar bei einem eher zufälligen Zusammenstoß mit israelischen Soldaten getötet.

Die Streitkräfte seien am Mittwoch bei einem Einsatz in der Stadt Rafah im südlichen Gazastreifen unterwegs gewesen, berichteten verschiedene israelische Medien. Es sei zu einer Konfrontation mit Sinwar und zwei weiteren Bewaffneten gekommen. Erst nach seiner Tötung sei den Soldaten die Ähnlichkeit einer Leiche mit dem Hamas-Chef aufgefallen.

Der drahtige, bärtige Mann galt als Planer und Drahtzieher des brutalen Überfalls auf Israel am 7. Oktober 2023. Das schlimmste Massaker an Juden

seit dem Holocaust hatte den Gaza-Krieg ausgelöst, der in weiterer Folge die jüngste Eskalation in Nahost nach sich zog – zuletzt den israelischen Militäreinsatz gegen die Hisbollah im Libanon.

Zwei Jahrzehnte lang in Haft

Der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu begrüßte die Tötung des Hamas-Chef Jihia al-Sinwar als wichtigen Meilenstein. Netanjahu wertete Sinwars Tod als Zeichen

für „den Niedergang der Herrschaft des Bösen von Hamas“ im Gazastreifen.

US-Vizepräsidentin und Präsidentschaftskandidatin Kamala Harris sieht in der Tötung Jihia al-Sinwars die Chance auf ein Ende des Krieges im Gazastreifen. „Dieser Moment ermöglicht uns, den Krieg in Gaza endlich zu beenden. Und er muss so enden, dass Israel sicher ist: Die Geiseln werden freigelassen. Das Leiden in Gaza hat ein Ende, und das palästinensische Volk kann sein Recht auf Würde, Sicherheit, Freiheit und

Selbstbestimmung wahrnehmen“, sagte Harris. US-Präsident Joe Biden hatte sich zuvor ähnlich geäußert.

Sinwar stand seit Beginn des Gaza-Kriegs ganz oben auf Israels Abschussliste. Der 61-jährige Sinwar gehörte zur Gründergeneration der Hamas und war auch am Aufbau des militärischen Hamas-Arms, der Kasam-Brigaden, beteiligt. Sinwar war 1988 wegen Mordes an vier mutmaßlichen Kollaborateuren und zwei israelischen Soldaten von Israel verurteilt worden. Wegen seiner Grausamkeit auch

gegen die eigenen Leute war er auch als der „Schlächter von Chan Junis“ bekannt. Er verbrachte mehr als zwei Jahrzehnte in israelischer Haft.

2011 kam Sinwar als einer von mehr als 1000 palästinensischen Häftlingen im Gegenzug für den israelischen Soldaten Gilad Schalit frei. Seit 2017 war Sinwar Hamas-Chef im Gazastreifen. Seitdem hatte er immer wieder versucht, die 2006 von Israel verschärfte Blockade des Gazastreifens zu beenden, die über die Jahre auch von Ägypten mitgetragen wurde.

KOMMENTARE



Krankenhausreform: Operation mit starken Nebenwirkungen

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

Die deutsche Kliniklandschaft braucht eine Reform, schon wegen der enormen Kosten. Klar ist, dass es dabei Verlierer geben muss. Nicht leichter wird das Ganze durch die Organisation des deutschen Gesundheitswesens. So ist der Bund für die Kosten des laufenden Betriebs zuständig, die Länder hingegen für die Infrastruktur. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hat sich der Herkulesaufgabe gestellt – immerhin. Das Resultat, das jetzt im Bundestag beschlossen wurde, ist ein Schritt in die richtige Richtung. Allerdings hat die Reform erhebliche Schwächen.

Auf der Habenseite steht die teilweise Abkehr von den Fallpauschalen. Sie wurden einmal eingeführt, um Geld zu sparen, haben aber das Gegenteil bewirkt. Weil Knie- und Hüft-OP's lukrative Eingriffe sind, zumal wenn man sich darauf spezialisiert, werden in Deutschland besonders viele neue Gelenke implantiert – ein klassischer Fehlreiz. Dafür werden Kliniken, die Betten für Akut-Patienten vorhalten, nur dann bezahlt, wenn die Betten belegt sind. Auch das ist ein Fehlreiz: Die Feuerwehr wird schließlich auch dann bezahlt, wenn sie nicht ausrücken muss.

Auch die Einteilung der Kliniken in Spitzenhäuser, Vollversorger und Kliniken für die gewöhnlichen Fälle ist unstrittig. Jedoch liegt es in der Hoheit der Länder, hier im Detail zu sortieren, der Bund steckt nur den Rahmen. Lauterbach hat viel zu spät den ehrlichen Dialog mit seinen Länderkollegen gesucht, der Unmut ist dort deshalb groß.

Hinzu kommt, dass Klinikschließungen eben mit dem Landrat nach Hause gehen und nicht mit dem Minister in Berlin. Diese Schließungen muss es aber geben, sogar die Krankenhauslobby sieht das so: Deutschland ist teilweise überversorgt, zu viele Häuser bieten zu viele Leistungen an. Allerdings beantwortet die Reform die Frage nur unzureichend, wie die Versorgung in ländlichen Gebieten auf einem auskömmlichen Niveau gehalten werden kann.

Lauterbachs Klinikreform kostet viel Geld, im Gesetz stehen 50 Milliarden. Um die Länder milde zu stimmen, sollen sie davon nur die Hälfte aufbringen, obwohl sie für die Infrastruktur zuständig sind. Weil der Bund aber knapp bei Kasse ist, werden die fehlenden 25 Milliarden den Versicherten aufgebürdet. Angetreten war Lauterbach mit dem Versprechen, die Kosten im Zaum zu halten. So aber wird er Arbeitnehmern, Unternehmen und Rentnern erst einmal weitere Beitragssteigerungen bescheren. Das ist ein schwerer Geburtsfehler der Reform.



Beim Asylrecht stellt sich die EU wie ein Hühnerhaufen dar

Von Sascha Kircher
sascha.kircher@vrm.de

Als sich die EU-Innenminister im Juni vergangenen Jahres auf eine Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems einigten, wurde dies als gewaltiger Durchbruch gefeiert. Vor allem von der deutschen Innenministerin Nancy Faeser, die seinerzeit noch einen Landtagswahlkampf als SPD-Spitzenkandidatin in ihrem Heimatland Hessen führte und Erfolge dringend brauchte. Inhaltlich ging es um Verschärfungen, inoffizielles Ziel des Kompromisses war es sicherzustellen, dass alle Mitgliedstaaten zum Asylmanagement beitragen. Ein gutes Jahr später ist man davon so weit entfernt wie lange nicht. Die Europäische Union gleicht vielmehr einem Hühnerhaufen, in dem jedes Land macht, was es will. Polen hat damit gedroht, das Asylrecht an der Grenze zu Belarus auszusetzen, Finnland macht die Grenze zu Russland dicht, Ungarn und die Niederlande würden am liebsten ganz aus den im Mai beschlossenen gemeinsamen Regeln aussteigen. Und Italien hat einen viel beachteten Präzedenzfall in Sachen Asylverfahren in Drittstaaten geschaffen, indem es erste Flüchtlinge nach Albanien verschifft. In dieser Situation greift Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ein: Ihr Brandbrief an die 27 Staats- und Regierungschefs soll verhindern, dass die EU ob der Alleingänge und Egoismen implodiert. Von der Leyens Vorschläge haben es in sich, vor allem die Abschiebezentren außerhalb der EU. Dass nun ausgerechnet Bundeskanzler Olaf Scholz Druck macht, die Asylreform noch vor 2026 umzusetzen, mutet kurios an. Schließlich vollzog er seinen Schwank erst 2023, nach mehreren verheerenden Wahlergebnissen für seine SPD. Nun läuft Scholz im Bundestagswahlkampf aber die Zeit davon.



Karikatur: Gerhard Mester

Wir alle sind Thomas Gottschalk

Der alternde Showmaster wirkt wie aus der Zeit gefallen / Aber Vorsicht beim Urteilen: Das wird uns auch passieren

Von Andreas Härtel



Der Autor
Andreas Härtel (55)
ist seit rund einem
Vierteljahrhundert
Redakteur und heute
Mitglied der Chefredaktion.
andreas.haertel@vrm.de

»Was sagen wir,
wenn dereinst die
Stürme des
Klimawandels
toben?«

Wir alle sind Gottschalk. Nein? Dann gehen wir der Sache doch mal auf den Grund.

Was ist passiert? Thomas Gottschalk, 74, Ex-Show-Ikone des deutschen Fernsehens, hat ein grimmiges Buch verfasst – unter dem vielsagenden Titel „Ungefiltert – Bekenntnisse von einem, der den Mund nicht halten kann“. Darin und in Interviews rechtfertigt er sich für Tatschereien und Tratschereien – und bekennt, mit dem heutigen Zeitgeist nicht zurechtzukommen. So weit, so gut. Ein Zitat aus einem Interview mit dem Spiegel hat es aber zur diskutierten Schlagzeile gebracht: „Ich habe Frauen im TV rein dienstlich angefasst.“

Rumms. Das hat gesessen. Viel verurteilt seitdem: Gottschalk. Die Ankläger: irgendwie wir alle. Aber Vorsicht. Wer weiß, auf welcher Seite wir alle in, sagen wir, 30 bis 40 Jahren sitzen?

Klar ist: Gottschalk sucht Provokation und Diskussion, sein Buch verkauft sich auch des-

halb prächtig. Ein Opfer ist er also nicht. Aber man sollte ihn auch nicht zum Täter machen. Klar ist auch: Niemand will, niemand darf betatscht oder begripscht werden. Gottschalk hing das Thema ja auch schon immer nach; und schon damals, als er noch eine ganz große Nummer war, durfte niemand befummelt werden. Seiner Karriere hat es aber nicht geschadet. Vielmehr war er als TV-Zampano ein Spiegelbild der Gesellschaft, ein Verstärker der Strömungen – sonst wären die Quoten bei „Wetten, dass“ andere gewesen.

Der 74-Jährige verkauft das Ganze denn auch heute als Teil der Show. Darin ist ein Fünkchen Wahrheit enthalten. Denn früher war nun mal vieles anders. Es gab keine alten weißen Männer, also jedenfalls keine, was sich die Gesellschaft seitdem erarbeitet hat. Das Land ist ein anderes geworden. Davon sitzt Gottschalk und versichert glaubhaft, dass er heute anders handeln würde. Und

doch will er seine Vergangenheit nicht leugnen. Er hatte Gründe. Oder glaubte sie zu haben. Das ist alles andere als profan. Natürlich soll und kann an dieser Stelle keine Zudringlichkeit gerechtfertigt werden. Aber was machen wir denn alle, wenn wir älter werden, die Welt sich weiterdreht und unser Verhalten aus jungen Jahren vorgehalten wird, das damals immerhin geduldet war? Jede Aufregung über Gottschalk ist deshalb übertrieben, ja, sogar ein bisschen bigott wie er selbst.

Drehen wir die Uhr ruhig weiter, blättern fleißig im Kalender nach vorne. Wenn dereinst die Stürme des Klimawandels toben sollten und wir uns in Höhlen verkriechen müssen, um auf dieser Welt zu überleben – was werden wir jetzigen Autofahrer, Flugpassagiere, Ölheizter und sonstigen Warmduscher zu unserer Lebensweise von heute sagen? Ja, viele werden sich auf die falsche These zurückziehen, sie hätten das nicht gewusst. Andere werden sagen, dass es halt einfach so

war. Dass sie fahren mussten. Dass es gut für die Wirtschaft war, als Pendler und Arbeitskraft oder halt als Konsument. Helfen wird das nicht. Das Urteil der nächsten Generation wird eindeutig sein.

Was das mit Gottschalk zu tun hat? Jede Generation hat ihre eigenen Bedingungen und ihr Umfeld, in dem sie sich sicher bewegt. Jede nachfolgende Generation muss das in ihrem Urteil berücksichtigen. Gottschalk ist ein alter weißer Mann. Nicht mehr und nicht weniger. Aber er ist kein Verbrecher. Und da wir alle irgendwann alte weiße Männer und Frauen werden, stünde uns ein milderer Urteil gut zu Gesicht.

Lehnen wir uns also zurück. Freuen wir uns als Ältere darüber, dass wir ihm zuschauen durften, und als Jüngere, dass wir ihm nicht zuschauen mussten. Lassen wir ihn in Ruhe altern. Die Zukunft gehört den Jüngeren. Mit dieser Gewissheit könnte doch auch eine gewisse Gelassenheit einhergehen. Wir sind halt alle Gottschalk. Irgendwie.

Buschmann bremst bei der Mietpreisbremse

Nach langem politischen Gezerre kommt Verlängerung des Gesetzes bis Ende 2028 zwar voran – Minister ist aber für höhere Hürden

Von Theresa Münch
und Sebastian Kunigkeit

BERLIN. Wer in den nächsten vier Jahren in ein beliebtes Wohngebiet zieht, kann wohl weiter auf die Mietpreisbremse setzen. Diese Regelung verhindert, dass Vermieter bei neuen Verträgen über Gebühr zuschlagen. Sie drohte in einigen Gegenden schon Mitte 2025 auszuweichen, nun bringt Justizminister Marco Buschmann (FDP) eine Verlängerung bis Ende 2028 auf den Weg.

In der Ampel-Koalition sorgt das nicht überall für Freude. Im Koalitionsvertrag hatten SPD, Grüne und FDP eine Verlängerung „bis zum Jahre 2029“ vereinbart. Die Baupolitikerinnen der Grünen, Christina-Johanne Schröder und Julia Verlinden, pochen auf die Einhaltung des Vertrags. Doch viel Zeit bleibt nicht, um im Bundestag noch Änderungen zu erstreiten.

Die Mietpreisbremse gilt seit 2015 und begrenzt Mietpreise bei Neuverträgen. Vermieter dürfen in Gebieten mit angespannten Wohnungsmärkten dadurch im Grundsatz maximal zehn Prozent mehr als die ortsübliche Vergleichsmiete verlangen. Welche Gebiete das sind, entscheidet die jeweilige Landesregierung.

Allerdings gibt es einige Schlupflöcher, wie der Deutsche Mieterbund immer wieder bemängelt. So ist die Regelung nicht anzuwenden auf Wohnungen, die erst nach dem 1. Oktober 2014 erstmals vermietet wurden. Mit der Zeit fallen also immer mehr Neubauten unter die Ausnahme. Ausgenommen ist auch die erste Vermietung nach umfassender Modernisierung. Wenn bereits der Vermieter mehr zahlen musste als laut Bremse erlaubt, darf der Vermieter vom neuen Mieter genauso viel verlangen.



Die Mietpreisbremse soll dafür sorgen, dass die Kosten fürs Wohnen nicht in die Höhe schießen.
Foto: dpa

Buschmann will künftig höhere Hürden bei der Mietpreisbremse anlegen: Wenn die Mietpreisbremse in einem bestimmten Gebiet wiederholt greifen soll, sollen neue Anforderungen für die Begründung gelten. Dann soll das Land zum Beispiel erklären, was es getan hat, um den Mietmarkt in der Gegend zu entspannen. Das solle sicherstellen, dass die Verlängerung einer verfassungsgerichtlichen Kontrolle standhalte, hieß

es dazu aus dem Justizministerium.

Die Verlängerung der Mietpreisbremse kommt deutlich später, als sich das manche in der Ampel vorgestellt hatten. Erst brauchte Buschmann lange, bis er das Thema anpackte. Dann warf er der SPD vor, die Verlängerung mit Nachforderungen zu verzögern. Die Sozialdemokraten hätten die Bremse gern noch verschärft. SPD-Fraktionsvize Dirk Wiese

kündigte an: „Im parlamentarischen Verfahren werden wir nun darauf drängen, dass auch die Schlupflöcher beim möblierten und befristeten Wohnen geschlossen werden.“ Die Ausnahme von Neubauten müsse zeitlich angepasst werden.

Liberalen wollen weitere Punkte aus Koalitionsvertrag prüfen

Die FDP jedoch bremst: Seit Abschluss des Koalitionsvertrags hätten sich die Rahmenbedingungen für die Bau- und Immobilienwirtschaft drastisch verschlechtert, hieß es aus Buschmanns Ministerium. „Weitere Verschärfungen des sozialen Mietrechts würden den Neubau von Wohnungen womöglich noch unattraktiver machen.“ Es müsse daher kritisch geprüft werden, ob die im Koalitionsvertrag vorgesehenen Maßnahmen noch sinnvoll seien.

Deutsche UN-Korvette wehrt Drohne ab

BERLIN (dpa). Die als Teil der UN-Truppe Unifil vor der libanesischen Küste eingesetzte Korvette „Ludwigshafen am Rhein“ hat inmitten wachsender Spannungen in der Region eine anfliegende Drohne abgewehrt. Der unbemannte Flugkörper sei gegen 7.00 Uhr vor der Küste des Libanons mit einem Abwehrsystem kontrolliert zum Absturz gebracht worden, sagte ein Sprecher des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr in Berlin. Aufgabe von Unifil ist es, die Einhaltung der Waffenruhe nach dem Libanon-Krieg 2006 zu überwachen. Der unbemannte Flugkörper wurde nach dpa-Informationen nordwestlich von Nakura und deutlich entfernt von der Küste im Nächstbereich des Schiffes bekämpft. Die Drohne wurde demnach geborgen und soll untersucht werden. Die Blauhelmsoldaten waren in den vergangenen Tagen an Land mehrmals beschossen worden. Sie haben teils israelische Truppen als Urheber benannt, teils von einer unklaren Lage in den Kämpfen zwischen israelischen Soldaten und der Hisbollah gesprochen.

Streik: Wird Bargeld knapp?

SCHWERIN (dpa). In den kommenden Tagen könnte an Geldautomaten das Bargeld knapp werden. Grund ist ein zweitägiger Warnstreik bundesweit in der Geldtransport-Branche. Seit dem frühen Donnerstagmorgen haben Mitarbeiter von Unternehmen für den Geld- und Werttransport in mehreren Bundesländern ihre Arbeit niedergelegt. Die Gewerkschaft Verdi geht davon aus, dass die Auswirkungen bis zur Wochenmitte hin zu spüren sein könnten. Auch aus Sicht der Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste (BDGW) könnte der Warnstreik Auswirkungen auf die Bargeldversorgung haben, hieß es.

US-Angriff auf Huthi-Lager

SANAA (dpa). Die US-Streitkräfte haben nach eigenen Angaben unterirdische Waffenlager der Huthi-Miliz im Jemen angegriffen. In den fünf unterirdischen Depots seien verschiedene Waffenkomponenten gelagert worden, die für Angriffe auf zivile und militärische Schiffe in der Region verwendet wurden, teilte das Pentagon mit. Bei den Luftangriffen kamen auch B-2-Tarnkappenbomber zum Einsatz. Seit Ausbruch des Gaza-Kriegs vor rund einem Jahr schießen die Huthi regelmäßig Raketen oder Drohnen auf Ziele in Israel und Schiffe im Roten Meer.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Was bringt die Großoperation bei Kliniken?

Umstrittene Reform kommt: Die Krankenhäuser sollen von finanziellem Druck entlastet werden und sich stärker spezialisieren

Von Jörg Ratzsch und Sascha Meyer

BERLIN. Der Anlauf begann am Nikolaustag 2022, als eine Kommission Empfehlungen vorlegte. Fast zwei Jahre später hat der Bundestag eine grundlegende Neuaufstellung der Kliniken in Deutschland beschlossen. Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) spricht von einer „Revolution“ und der größten Reform seit 20 Jahren. Die Ziele: weniger Finanzdruck und mehr Spezialisierung bei komplizierteren Eingriffen. Doch unumstritten sind die Pläne bei weitem nicht. Was bedeutet die Großoperation für die Patientinnen und Patienten?

Wofür braucht es überhaupt eine Reform?

Deutschland hat nach Experteneinschätzung im Vergleich zu seinen europäischen Nachbarländern zu viele Kliniken. Es gibt große Probleme: finanzielle Schwierigkeiten, Personalengpässe, ein Drittel der 480.000 Betten sind laut Gesundheitsministerium nicht belegt. Lauterbach sieht die Reform denn auch als eine Notbremse: Ohne Änderungen drohten Klinik-Insolvenzen, schlechte Behandlung und weite Wege. Dabei sei klar, dass Deutschland nicht den medizinischen Bedarf und nicht das Personal für 1.700 Krankenhäuser habe. Ziel sei daher, den wirklich benötigten Häusern eine auskömmliche wirtschaftliche Basis zu sichern.



Die konkrete Umsetzung der Reform soll Schritt für Schritt über mehrere Jahre erfolgen, wird also für Patienten nicht sofort spürbar sein. Foto: dpa

Welche Fehlanreize gibt es bisher?

Aktuell bekommen Kliniken pro Patient oder Behandlungsfall einen pauschalen Euro-Betrag (Fallpauschale). Das führt laut Lauterbach zu einem „Hamsterrad-Effekt“, möglichst viele Behandlungen auf möglichst günstige Weise zu machen, oder schafft sogar Anreize zu unnötigen Behandlungen. Als Beispiel wird gern die Knieprothese genannt, die eingebaut wird, wo es vielleicht gar nicht nötig ist. Dem Gesetzentwurf zufolge besteht auch ein Risiko, dass manche Kliniken schwierige Behand-

lungen vornehmen, für die ihnen die Erfahrung fehlt, oder vermeintlich weniger lukrative medizinische Leistungen nicht mehr anbieten.

Wie soll das abgestellt werden?

Grundlegend geändert werden soll das vor 20 Jahren eingeführte Vergütungssystem der Fallpauschalen. Künftig soll es einen festen Sockel von 60 Prozent der Vergütung schon allein dafür geben, dass Kliniken eine Grundausstattung mit Personal und Geräten für bestimmte Leistungen vorhalten, unabhängig von der Zahl der Fälle. Die Feuerwehr werde ja

auch nicht nur bezahlt, wenn es brenne, argumentierte die Kommission, die Vorschläge für die Reform erarbeitete. Extra-Zuschläge geben soll es für Kinderheilkunde, Geburtshilfe, Intensiv- und Unfallmedizin, spezielle Schlaganfall-Stationen und Notfallversorgung.

Was soll sich bei der Behandlungsqualität tun?

Die neue Fix-Vergütung soll eine Klinik für „Leistungsgruppen“ bekommen, die ihr das Land zuweist. Sie bilden medizinische Leistungen ab, und zwar präziser gefasst als grob benannte Fachabteilungen.

Ausgangspunkt sollen 65 Gruppen sein, die maßgeblich auf ein Modell aus Nordrhein-Westfalen zurückgehen – etwa „OPs an der Wirbelsäule“ oder „Leukämie“. Mit definiert werden jeweils einheitliche Qualitätsvorgaben zu Fachpersonal und Ausstattung. Lauterbach machte wiederholt klar, da keine Abstriche zu machen. Denn dies soll bewirken, dass etwa Krebsbehandlungen in Kliniken mit Spezialkenntnissen gemacht werden.

Was bedeutet das für das Netz der Kliniken?
Steuern sollen den Wandel

die für die Krankenhausplanung zuständigen Länder. Sie könnten beispielsweise sagen, ob es in einer Region zwei oder vier Standorte für Wirbelsäulenchirurgie gebe, erläuterte Lauterbach. Die neue Vorhaltevergütung soll eine Existenzsicherung gerade für kleinere Häuser auf dem Land schaffen. Die Länder sollen Standorte zu „sektorenübergreifenden Versorgungseinrichtungen“ erklären können, die „wohntnah“ stationäre Behandlung mit ambulanten und pflegerischen Leistungen verbinden, wie es im Entwurf heißt. Generell sollen Qualitätskriterien auch in Kooperationen zu erfüllen sein.

Sind Finanzhilfen geplant?

Vorgesehen sind auch Finanzspritzen: Angesichts von Finanznöten vieler Kliniken sollen die Lohnkosten für alle Beschäftigten schon von diesem Jahr an nicht mehr nur zur Hälfte, sondern voll von den Krankenkassen finanziert werden. Damit wird klargestellt, dass auch bei den privaten Krankenversicherungen Mehrkosten anfallen.

Um den großen Wandel zu unterstützen, soll zudem ein „Transformationsfonds“ kommen, aus dem von 2026 bis 2035 bis zu 25 Milliarden Euro fließen könnten – sofern sich Länder in jeweils gleicher Höhe beteiligen. Kommen soll das Geld aus Mitteln der gesetzlichen Kassen und – entsprechend ihrem Anteil an den Behandlungen – der privaten Krankenversicherungen.

Neustart in Istanbul

Scholz will bei Treffen mit Erdogan die Türkei enger an den Westen binden

Von Susanne Güsten

ISTANBUL. Besuche deutscher Spitzenpolitiker in der Türkei waren in den vergangenen Jahren meistens Missionen zur Krisenbewältigung. Deutsche Kritik am Demokratieabbau in Ankara und an der Ukraine- und Israel-Politik von Präsident Recep Tayyip Erdogan auf der einen und türkische Beschwerden über die Berliner Visumpolitik auf der anderen Seite standen im Mittelpunkt. Das Gespräch von Bundeskanzler Olaf Scholz mit Erdogan an diesem Samstag in Istanbul steht unter anderen Vorzeichen: Beide Seiten wollen die Zusammenarbeit vertiefen. Die Bundesregierung hat ihre Türkei-kritische Haltung geändert, auch wegen der türkischen Bewerbung um Mitgliedschaft in der Staatengemeinschaft Brics von China und Russland. Beobachter sprechen von einem „Neustart“ in den deutsch-türkischen Beziehungen.

Schon vor dem Scholz-Besuch gab Deutschland seinen Widerstand gegen die Lieferung von 40 Kampfflugzeugen vom Typ Eurofighter an die Türkei auf. Noch im Juli hatte Erdogan kritisiert, Deutschland stelle sich bei den Eurofightern quer, die als europäisches Projekt ohne deutsche Zustimmung nicht an das Nato-Land Türkei exportiert werden können. Berlin genehmigte laut „Spiegel“ vor Kurzem auch andere große Rüstungslieferungen an die Türkei.

Zuletzt hatten sich Erdogan und Scholz vor drei Wochen am Rande der UN-Vollversammlung in New York getroffen. Dabei betonte der türkische Präsident das Interesse der Türkei an besseren Beziehungen. Der Türkei geht es

neben Rüstungslieferungen und besseren Wirtschaftsbeziehungen vor allem um Reiseerleichterungen.

Dass Deutschland nun bereit ist, zumindest auf einige türkische Wünsche einzugehen, liegt an einer veränderten Einschätzung der geopolitischen Situation durch die Bundesregierung. Die Türkei gilt wegen ihrer Lage zwischen Nahost, Zentralasien und Europa als unverzichtbar. „Wir kommen die Türkei nicht herum“, sagt der türkeistämmige SPD-Außenminister Macit Karaahang an diesem Samstag in Istanbul. „So schwierig es mit Erdogan ist, sind wir auf das geostrategische Brückenland Türkei angewiesen“, sagte er unserer Zeitung. Deshalb gebe es den „Neustart“.

Geopolitische und deutsche Eigeninteressen

Die wachsende Bedeutung von Bündnissen wie Brics und das Interesse der Türkei, dabei mitzumischen, seien Beispiele für Veränderungen in der Weltpolitik, meint Karaahang.



Bundeskanzler Olaf Scholz im Jahr 2022 beim Antrittsbesuch beim wiedergewählten Präsidenten Recep Tayyip Erdogan in Ankara. Nun gibt es ein Wiedersehen auf türkischem Boden. Foto: dpa

Erdogan will kommende Woche am Brics-Gipfel in Russland teilnehmen. Der Präsident weist den Vorwurf zurück, die Türkei wolle ihre traditionelle Westbindung aufgeben, und argumentiert, sein Land könne Ost und West in seiner Außenpolitik verbinden.

Neben der Geopolitik stehen deutsche Eigeninteressen hinter dem Schwenk in der Türkei-Politik Berlins. Die Bundesregierung forciert die Rückführung abgelehnter Asylbewerber, um innenpolitisch zu punkten. Weil die Türken im vergangenen Jahr mit fast 63.000 Asylanträgen hinter den Syrern auf Platz zwei der Asylstatistik lagen, ist die Mitarbeit der türkischen Regierung dabei wichtig.

Medienberichte, wonach es bereits eine feste Vereinbarung mit Ankara auf die Rückführung von bis zu 500 Türken pro Woche gibt, werden in Berlin dementiert. Scholz dürfte in Istanbul aber versuchen, konkrete Zusagen von Erdogan zu erhalten. Die Chancen dafür stehen gut.

Von Verena Schmitt-Roschmann, Simone Rothe, Oliver von Riegen und Jörg Schurig

ERFURT/DRESDEN/POTSDAM.

Bei der Regierungsbildung in Thüringen, Sachsen und Brandenburg stehen wichtige Entscheidungen an. In allen drei Ländern suchen CDU und SPD Koalitionen ohne die AfD – in allen drei Ländern spielt das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) die entscheidende Rolle. Sogenannte Brombeer-Koalitionen wären für die Republik etwas völlig Neues. Wagen CDU, SPD und BSW den nächsten Schritt? Am Freitag wollen sich die Gesprächspartner in Thüringen äußern. Auch in Sachsen beraten die Parteien, wie es weitergeht.

BSW-Gründerin Sahra Wagenknecht hält sich nach wie vor bedeckt. Mitunter setzt sie Spitzen gegen die möglichen Partner. So sagte Wagenknecht zuletzt im Deutschlandfunk, nach den Wahlen vom September habe sie noch das Gefühl gehabt, CDU und SPD hätten die Ergebnisse verstanden. Nun habe sie den Eindruck, die Parteien wollten weitermachen wie bisher. CDU und SPD müssten sich bewegen, ist Wagenknechts Botschaft. Sonst gehe das BSW in die Opposition.

In allen Ländern ähnlich sind ihre Forderungen. Für das BSW geht es um zusätzliche Lehrer, eine Aufarbeitung der Corona-Zeit und die Eindämmung von Migration. Vor allem aber will Wagenknecht in Koalitionsverträgen das Ziel diplomatischer Bemühungen für ein Ende des Ukraine-Kriegs und eine Absage an die Stationierung von US-Mittelstreckenraketen. Für CDU und SPD in allen drei Ländern ist das eine hohe Hürde. In Sachsen sollen die Gre-

Tage der Entscheidungen

Gibt es in Thüringen, Sachsen und Brandenburg Bündnisse mit dem BSW?



Überall mit dabei: Sahra Wagenknecht, die Frau hinter dem nach ihr benannten BSW, auf einem Wahlplakat. Foto: dpa

mien der potenziellen Partner nach sogenannten Kennenlerngesprächen nun über eine Sondierung vor möglichen Koalitionsverhandlungen entscheiden. Die Sondierung dürfte nach Lage der Dinge nicht allzu lange dauern, da schon während der Kennenlernphase Unterhändler an Papieren arbeiteten, wie es hieß.

In Erfurt sollen die Gremien entscheiden

Trotzdem bleiben starke Vorbehalte in der CDU gegenüber dem BSW. Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) will den Pakt mit BSW und SPD. Zusammen mit CDU-Landeschef Mario Voigt aus Thüringen und Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) signalisierte Kretschmer in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ Zugeständnisse bei Wagenknechts außenpolitischen Forderungen. In Thüringen ist man offiziell einen Schritt weiter als im Nachbarland. Hier haben CDU, BSW und SPD bereits ihre Son-

dierungsgespräche abgeschlossen und ein Papier erarbeitet. Auf dieser Grundlage sollen Gremien der drei Parteien am Freitag und Samstag über Koalitionsverhandlungen entscheiden. Nach Angaben der Parteispitzen verliefen die Gespräche, bei denen es um alle wichtigen Politikfelder von Finanzen, Wirtschaft, Bildung bis Migration gegangen sei, recht vertrauensvoll.

In Erfurt wäre eine Koalition mit der neuen Partei um BSW-Landeschefin Katja Wolf nicht nur ein politisches Experiment. Sie hätte mit 44 von 88 Sitzen im Landtag auch keine eigene Mehrheit. Die Lage im Landtag von Brandenburg ist etwas einfacher. Die SPD von Ministerpräsident Woidke hätte mit dem BSW eine Mehrheit. Wagenknecht spricht davon, dass diese Zweier-Konstellation im Vergleich zu Sachsen oder Thüringen womöglich etwas einfacher sei. Auch in Brandenburg laufen schon länger Sondierungen. Der nächste Schritt wäre auch hier die Entscheidung über Koalitionsverhandlungen.

WIRTSCHAFT

EZB senkt Leitzins erneut

FRANKFURT (dpa). Die Europäische Zentralbank (EZB) senkt erneut die Leitzinsen im Euroraum. Der am Finanzmarkt richtungweisende Einlagenzins, den Banken für bei der Notenbank geparktes Geld erhalten, fällt um 0,25 Prozentpunkte auf 3,25 Prozent. Damit reagiert die Notenbank auf die abflauende Inflation im Euroraum. Der Zinssatz, zu dem sich Banken Geld bei der Notenbank besorgen können, sinkt ebenfalls um 0,25 Prozentpunkte auf 3,4 Prozent, wie die EZB nach einer auswärtigen Sitzung im Euro-Raum. Der Zinssatz, zu dem sich Banken Geld bei der Notenbank besorgen können, sinkt ebenfalls um 0,25 Prozentpunkte auf 3,4 Prozent, wie die EZB nach einer auswärtigen Sitzung im Euro-Raum. Der Zinssatz, zu dem sich Banken Geld bei der Notenbank besorgen können, sinkt ebenfalls um 0,25 Prozentpunkte auf 3,4 Prozent, wie die EZB nach einer auswärtigen Sitzung im Euro-Raum. Der Zinssatz, zu dem sich Banken Geld bei der Notenbank besorgen können, sinkt ebenfalls um 0,25 Prozentpunkte auf 3,4 Prozent, wie die EZB nach einer auswärtigen Sitzung im Euro-Raum.

Investitionskredite könnten billiger werden

Sinkende Leitzinsen stützen zeitverzögert die Konjunktur und sind daher eine gute Nachricht für die schwache deutsche Wirtschaft. Unternehmen können bei günstigeren Krediten leichter investieren und Verbraucher sich billiger verschulden – etwa beim Hausbau. Später hingegen müssen mit niedrigeren Zinsen bei ihrer Bank rechnen und geringere Renditen etwa bei Lebensversicherungen in Kauf nehmen.

Mit der Zinssenkung habe die EZB den Konjunktursorgen im Euroraum stärker Rechnung getragen, sagte Heiner Henkenhoff, Hauptgeschäftsführer des Bankenverbandes. Er warnte jedoch umgehend vor Illusionen: „Leitzinssenkungen werden die strukturelle Wachstumsschwäche nicht beseitigen.“ Es brauche „entschlüssene wirtschaftspolitische Weichenstellungen“.

Dem Handwerk gehen die Fachkräfte aus

Trotz Wirtschaftsflaute werden händeringend Mitarbeiter gesucht / Wenn Babyboomer in Rente gehen, drohen Verwerfungen auf Arbeitsmarkt

Von Karl Schlieker

FRANKFURT. Lange Wartezeiten auf den Handwerker, kürzere Betreuungszeiten in der Kita, mehr Ruhetage in der Gastronomie, Pflegenotstand – der Fachkräftemangel wird zunehmend im Alltag spürbar. Bundesweit fehlen mehr als 530.000 qualifizierte Arbeitskräfte. Vier von zehn offenen Stellen können trotz Wirtschaftsflaute nicht besetzt werden. Das zeigt eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW). Eine Trendwende ist nicht in Sicht, im Gegenteil. Mit dem Ausscheiden der Boomer-Jahrgänge wird sich der Druck auf den Arbeitsmarkt noch verstärken.

„Die anstehende Welle der in Rente gehenden Babyboomer wird zu Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt führen“, warnt IW-Ökonom Holger Schäfer. Insbesondere in der zweiten Hälfte der 2020er-Jahre verschärft sich die Lage. Die Folgen seien womöglich nur schwer beherrschbar. Fast 20 Millionen Erwerbstätige der geburtenstarken Jahrgänge 1954 bis 1969 werden nach einer IW-Studie bis zum Jahr 2036 in den Ruhestand gegangen sein. Im selben Zeitraum werden aber nur etwa 12,5 Millionen erwerbstätige Personen neu auf den Arbeitsmarkt strömen.

Große Personalsuche bei Erziehung und Gesundheit

Schon jetzt zeigen sich trotz der Konjunkturlaute Engpässe. Insbesondere in den Handwerksberufen ist die Fachkräftelücke groß. Im Jahresschnitt fehlen nach Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft allein 18.000 Bauelektriker. Acht von zehn Stellen konnten nicht besetzt werden, wie die Auswertung der IW-Fachkräftedatenbank ergab. Und im Maschinenbau werden trotz abgekühlter Auftragslage 12.500 Fachkräfte gesucht. Gefragt sind auch Kfz-Techniker. Etwa 16.281 Stellen sind offen.



Auch in der Elektrizitätsbranche können Unternehmen den Bedarf an fähigem Personal längst nicht mehr decken.

Foto: dpa

Die meisten qualifizierten Kräfte fehlen in der Kinderbetreuung. Mehr als 21.000 Arbeitsplätze bleiben unbesetzt. Dabei fehlen bundesweit etwa 300.000 Betreuungsplätze für unter Dreijährige. Das hat weitreichende Folgen: „Viele Eltern müssen ihre Arbeitszeit reduzieren, um die Kinderbetreuung privat zu organisieren“, schreiben die IW-Experten. In Ostdeutschland, wo die Kinderbetreuung besser ausgebaut sei, arbeiteten beide Eltern deutlich häufiger in Vollzeit. Ebenfalls große Fachkräftengpässe sehen die IW-Autoren in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Altenpflege sowie in der Physiotherapie. Aufgrund der zunehmenden Alte-

rung der Gesellschaft wird mit einem zunehmenden Bedarf gerechnet. Allerdings blieb die Suche nach Physiotherapeuten in neun von zehn Fällen erfolglos. Knapp 1,7 Millionen sozialversicherungspflichtige Beschäftigte waren im Juni 2023 in der Pflege tätig, berichtet das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit. Bereits jede sechste Pflegekraft kommt aus dem Ausland. Seit dem Jahr 2022 wird das Beschäftigungslösungsplus in der Pflege ausschließlich

von ausländischen Fachkräften getragen. „Ausländische Pflegekräfte federn den demografisch bedingten Rückgang der deutschen Beschäftigten maßgeblich ab“, bilanziert IAB-Forscherin Doris Wiethöler. Pflegekräfte werden vor allem aus Polen, Kroatien und Rumänien, aber auch aus der Türkei und Serbien angeworben. Aus Ländern, mit denen Anwerbevereinbarungen bestehen, kommen besonders viele Beschäftigte aus Bosnien-Herzegowina, den Philippinen, Indien, Tunesien und Vietnam. Die Arbeitsmarktforscher sehen eine zunehmende internationale Konkurrenz. „Neben erleichterten Zuwanderungsregeln für Arbeitskräfte, wird es auch um eine zügigere berufliche Anerkennung und höhere Wertschätzung der mitgebrachten Qualifikationen und Kompetenzen der Pflegekräfte aus dem Ausland gehen müssen“, betont IAB-Expertin Wiethöler. „Generell brauchen wir eine verbesserte Willkommenskultur, um neue Beschäftigte langfristig in Deutschland halten zu können.“

Das sieht das Institut der deutschen Wirtschaft ähnlich: Die Chancen des Fachkräftewanderungsgesetzes müssten genutzt werden. Weitere Stellen sollten verstärkt durch Ausbildung und Weiterbildung sowie Anreize, damit ältere Mitarbeiter länger arbeiten.

Das sieht das Institut der deutschen Wirtschaft ähnlich: Die Chancen des Fachkräftewanderungsgesetzes müssten genutzt werden. Weitere Stellen sollten verstärkt durch Ausbildung und Weiterbildung sowie Anreize, damit ältere Mitarbeiter länger arbeiten.

Das sieht das Institut der deutschen Wirtschaft ähnlich: Die Chancen des Fachkräftewanderungsgesetzes müssten genutzt werden. Weitere Stellen sollten verstärkt durch Ausbildung und Weiterbildung sowie Anreize, damit ältere Mitarbeiter länger arbeiten.

Experten: Stellenabbau trifft verstärkt die Industrie

In den nächsten beiden Jahren erwarten die IAB-Experten den höchsten Beschäftigungszuwachs im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. In der Industrie und im Baugewerbe wird dagegen mit Rückgängen gerechnet. „Beschäftigte werden gehalten, weil sie schwer wiederzubekommen sind“, berichtet IAB-Experte Enzo Weber. Das sichere Einkommen und bewahre die Volkswirtschaft vor einer ausgeprägten Rezession. „Gerade die Industrie verliert aber kontinuierlich an Produktion und Beschäftigung.“ Dort finde ein schleichender Beschäftigungsabbau statt.

Börse Frankfurt

| MDAX ↑ | 27152,93 (+0,36%) |
|-----------------------|-------------------|
| Aixtron NA | 0,40 |
| Aroundtown (LU) | 1,40 |
| Aurubis | 0,73 |
| Befesa (LU) | 0,73 |
| Bilfinger | 1,80 |
| Carl Zeiss Meditec | 1,10 |
| CEAT Eventim | 1,43 |
| Delivery Hero | 0,55 |
| Evonik Industries | 1,17 |
| Fräpört | 0,47 |
| Freemont NA | 1,77 |
| Fresenius M. C. St. | 1,19 |
| Fuchs VZ | 1,11 |
| GEA Group | 1,00 |
| Gerresheimer | 1,25 |
| Hella | 0,71 |
| Hellorfresh | 0,40 |
| Hensoldt | 0,40 |
| Hochtiel | 0,40 |
| Hugo Boss NA | 1,35 |
| Hypoport SE | 0,25 |
| Jenoptik | 0,35 |
| Jungheinrich VZ | 0,75 |
| K+S NA | 0,70 |
| Kion Group | 0,70 |
| Knorr-Bremse | 1,64 |
| Krones | 2,20 |
| Lanxess | 0,10 |
| LEG Immobilien | 2,45 |
| Lufthansa vNA | 0,30 |
| Nemetschek | 0,48 |
| Nordex | 0,82 |
| Puma | 1,35 |
| Rational | 2,75 |
| Redcare Pharmacy (NL) | 1,30 |
| RII Group (LU) | 0,15 |
| Schott Pharma | 0,15 |
| Scout24 NA | 1,20 |
| Siltronic NA | 1,20 |
| Stabilus S.A. | 1,75 |
| Ströer & Co. | 1,85 |
| TAG Immobilien | 0,25 |
| Talxam NA | 2,35 |
| TalentViewer SE | 0,15 |
| thyssenkrupp | 1,50 |
| TUI | 0,75 |
| United Internet NA | 0,50 |
| Wacker Chemie | 3,00 |

| SDAX ↑ | 13952,97 (+0,28%) |
|-----------------------|-------------------|
| 1&1 | 0,05 |
| adesso | 0,70 |
| Adran Hold. (US) | 0,09 |
| Adran Networks | 0,52 |
| AlzChem Group | 1,20 |
| Amadeus Fire | 5,00 |
| Autos Software | 1,69 |
| Auto1 Group | 2,60 |
| Borsius Dortmund | 0,85 |
| Cancom | 1,00 |
| Ceconomy St. | 0,25 |
| CeWe Stiftung | 2,60 |
| CompuGroup Med. | 1,00 |
| Demapharm Holding | 0,88 |
| Deutsche Beteiligung | 1,00 |
| Deutz | 0,17 |
| Douglas | 0,20 |
| Drägerwerk VZ | 1,80 |
| Dr. GreenShop NA | 2,60 |
| Dr. Plandnerbank | 0,04 |
| Dr. Willmann Inh. | 0,70 |
| Dürr | 0,70 |
| DWS Group | 6,10 |
| Ecker & Ziegler SE | 0,05 |
| Elmos Semicond. | 0,85 |
| Encavis | 0,50 |
| Elektronikerkont | 1,20 |
| Evotec | 1,00 |
| FilmGroup Gp. | 0,01 |
| Flatsch&EGIRO | 0,04 |
| FTG Technologies | 0,50 |
| Grand City Prop. (LU) | 0,47 |
| Grenke NA | 0,47 |

| WEITERE DEUTSCHE AKTIEN | Div. | 17.10. | 16.10. |
|-------------------------|-------|--------|--------|
| About You Hold. | 0,20 | 11,00 | 11,18 |
| Aumann | 0,20 | 11,00 | 11,18 |
| BayWa vNA | 2,00 | 39,95 | 38,85 |
| BB Biotech NA (CH) | 6,10 | 70,85 | 70,80 |
| BFB St. | 1,10 | 32,75 | 32,65 |
| BioNtech | 0,25 | 2,63 | 2,59 |
| Brain Biotech | 0,15 | 5,35 | 5,25 |
| CeoTronics | 0,20 | 7,60 | 7,65 |
| Datron | 0,10 | 8,42 | 8,58 |
| EDAG Engineer. (CH) | 26,00 | 655,00 | 655,00 |
| KSB St. | - | 0,28 | 0,24 |
| Mainz Biomed (NL) | - | 1,91 | 1,91 |
| MAX21 konv. | - | 1,91 | 1,91 |
| MVV Energie NA | 1,45 | 30,40 | 30,40 |
| Pfeiffer Vacuum | 0,80 | 44,00 | 44,00 |
| Schwalbchen | - | 78,50 | 78,50 |
| Sharex. Val. B. NA o.N. | 1,85 | 60,00 | 63,00 |

| WEITERE REGIONALE AKTIEN | Div. | 17.10. | 16.10. |
|--------------------------|---------|---------|--------|
| AB Inbev (BE) | 0,82 | 60,56 | 60,14 |
| Adyen (NL) | 1400,00 | 1374,40 | |
| Ahold Delhaize (NL) | 0,50 | 30,10 | 30,27 |
| Air Liquide (FR) | 2,91 | 172,96 | 172,00 |
| ASML Hold. (NL) | 1,52 | 645,00 | 629,90 |
| AXA (FR) | 1,98 | 35,98 | 35,89 |
| Banco Santander (ES) | 1,10 | 4,62 | 4,60 |
| BNP Paribas (FR) | 0,29 | 9,30 | 9,24 |
| Diageo (UK) | 4,60 | 65,55 | 64,35 |
| DBV (FR) | 2,10 | 65,24 | 65,28 |
| Eni (IT) | 0,22 | 7,33 | 7,31 |
| Eni (IT) | 0,25 | 14,22 | 14,10 |

| DAX | 19583,39 (+0,77%) |
|-----------------|-------------------|
| Adidas NA | 0,70 |
| Airbus | 2,80 |
| Allianz vNA | 13,80 |
| AlzChem | 3,40 |
| Artemis | 0,50 |
| Bayer NA | 0,11 |
| Beiersdorf | 1,00 |
| BMW St. | 6,00 |
| Brenntag NA | 2,10 |
| Commerzbank | 0,35 |
| Continental | 2,20 |
| Covestro | - |
| Daimler Truck | 1,90 |
| De. Bank NA | 0,45 |
| De. Börse NA | 3,80 |
| De. Post NA | 1,85 |
| De. Telekom | 0,77 |
| E.ON NA | 0,53 |
| Fresenius | - |
| Hann. Rück NA | 7,20 |
| Heidelberg Mat. | 3,00 |
| Henkel VZ | 1,85 |
| Infinion NA | 0,25 |
| Infineon-Benz | 5,30 |
| Merck | 2,20 |
| MTU Aero | 2,00 |
| Münch. r.vNA | 15,00 |
| Porsche AG VZ | 2,31 |
| Porsche VZ | 2,56 |
| Qiagen | 0,20 |
| Rheinmetall | 5,70 |
| RWE St. | 1,00 |
| SAP | 2,20 |
| Sartorius VZ | 0,74 |
| Siemens Health | 0,95 |
| Siemens NA | 4,70 |
| Symrise | 1,10 |
| Vonovia NA | 0,90 |
| VW VZ | 9,06 |
| Zalando | - |

DAX steigt mit EZB-Zinssenkung auf Rekordhoch
(Dow Jones) - Am deutschen Aktienmarkt ging es am Donnerstag tag nach oben. Der augenblicklich wichtigste Termin war die Sitzung der Europäischen Zentralbank (EZB), die wie erwartet den Einlagensatz um 25 Basispunkte auf 3,25 Prozent senkte. Etwas „die Show“ stahl dem Termin die ebenfalls zu diesem Zeitpunkt veröffentlichten US-Daten, die auf ein weiter gesundes US-Wirtschaftswachstum hindeuten. Die Einzelhandelsumsätze

| ÖL (BRENT) \$/BRL | 73,99 (-0,62%) |
|------------------------|----------------|
| EssilorLuxottica (FR) | 3,95 |
| Ferrari (NL) | 2,44 |
| Hermes Internat. (FR) | 21,52 |
| Iberdrola (ES) | 0,00 |
| Inditex (ES) | 0,77 |
| ING Group (NL) | 0,35 |
| Intesa Sanpaolo (IT) | 0,15 |
| Kering (FR) | 9,50 |
| L'Oréal (FR) | 6,75 |
| LMVH (FR) | 7,50 |
| Nokia (FI) | 0,03 |
| Nordea Bank AB (FI) | 0,92 |
| Pernod Ricard (FR) | 2,35 |
| Povung (NL) | 0,06 |
| Safran (FR) | 2,20 |
| Santofi S.A. (FR) | 3,76 |
| Schneider Electr. (FR) | 3,50 |
| St. Gobain (FR) | 2,10 |
| Stellantis (NL) | 1,55 |

| WEITERE AUSLANDSWERTE | Div. | 17.10. | 16.10. |
|--------------------------|-------|--------|--------|
| ABB NA (CH) | 0,87 | | |
| ABB Lab (US) | 0,55 | | |
| AbbVie Inc. (US) | 1,55 | | |
| Alphabet Inc. A (US) | 0,20 | | |
| Altria Group (US) | 1,02 | | |
| BP PLC (GB) | 0,60 | | |
| China Mobile (HK) | 2,00 | | |
| Exxon (US) | 0,81 | | |
| Exxon Mobil (US) | 0,95 | | |
| Ford Motor (US) | 0,15 | | |
| GE Aerospace (US) | 0,28 | | |
| General Motors (US) | 0,12 | | |
| Genesys (IT) | - | | |
| GenCorp. (FI) | 1,75 | | |
| Meta Platforms (US) | 0,50 | | |
| Nestlé NA (CH) | 3,00 | | |
| Novartis NA (CH) | 3,30 | | |
| Novo Nordisk B (DK) | 3,50 | | |
| Nvidia (US) | 0,01 | | |
| Oracle (US) | 3,20 | | |
| PepsiCo (US) | 1,36 | | |
| Pfizer (US) | 0,42 | | |
| PT Corp. (US) | 0,63 | | |
| Shell (GB) | 0,31 | | |
| Sony (JP) | 10,00 | | |
| Starbucks Corp. (US) | 0,57 | | |
| Talxam (US) | 0,04 | | |
| Vodafone (UK) | 0,04 | | |
| Wafong Unibail-Rod. (FR) | 2,50 | | |

| INVESTMENTFONDS | Aus- | Rücknahme | schüttung | 17.10. | Vortrag |
|----------------------------|-------|-----------|-----------|--------|---------|
| AGI Adifonds A | 2,23 | 152,05 | 150,97 | | |
| AGI Adverta A | 3,05 | 233,12 | 230,32 | | |
| AGI All Stratifs Ba A | 1,55 | 108,07 | 107,66 | | |
| AGI Allia. E. CSRI P AT | 1,31 | 99,29 | 98,75 | | |
| AGI Allianz St. W. A2 | 2,16 | 147,82 | 146,75 | | |
| AGI Conzentra A | 1,36 | 161,38 | 160,66 | | |
| AGI CONVST21 VL | 0,95 | 101,64 | 101,02 | | |
| AGI Euro Renten AE | 1,36 | 51,31 | 51,35 | | |
| AGI Euro Bond A | 0,18 | 10,70 | 10,71 | | |
| AGI EuroParas A | 0,79 | 49,92 | 49,92 | | |
| AGI FAZ EUR SRI A | 2,54 | 174,56 | 173,19 | | |
| AGI FAZ EurValA | 2,60 | 141,55 | 140,49 | | |
| AGI FAZ EuroRent A | 1,45 | 91,61 | 91,44 | | |
| AGI FondA | 1,93 | 145,27 | 144,39 | | |
| AGI FondS | 1,07 | 67,52 | 67,49 | | |
| AGI France Cap Gldm.Dt. IA | 0,82 | 47,85 | 47,85 | | |
| AGI IndusA | 2,29 | 152,07 | 151,07 | | |
| AGI InterGlobal A | 7,88 | 504,48 | 502,18 | | |
| AGI Interglobal A | 0,68 | 42,92 | 42,86 | | |
| AGI Kapital Plus A | 1,07 | 67,52 | 67,49 | | |
| AGI L&A Ad.INGIA | 1,74 | 98,60 | 98,48 | | |
| AGI LuxC Credit SRI+ PE | 24,00 | 927,18 | 927,38 | | |
| AGI MobilFonds A | 0,77 | 48,39 | 48,38 | | |
| AGI Newb. DeutschA | 4,56 | 271,28 | 270,32 | | |
| AGI Nümb. Eurold. A | 4,76 | 170,32 | 168,75 | | |
| AGI Paribas A | 1,21 | 75,34 | 75,38 | | |
| AGI RobstFondsA | 1,40 | 86,51 | 85,63 | | |
| AGI Theasus At | 1,21 | 121,62 | 120,39 | | |
| AGI US Large Cap Gr A | 2,46 | 194,05 | 193,29 | | |
| AGI Verm. Europa A | 3,44 | 238,67 | 236,88 | | |
| AGI Wachstum Eurold A | 1,57 | 52,99 | 52,50 | | |
| AGI Wachstum Europa A | 2,11 | 139,18 | 138,21 | | |
| AGI Wachstum Europa A | 2,71 | 172,20 | 171,75 | | |
| Amundi Pkt AktRohstoffe | 1,71 | 171,49 | 171,49 | | |
| Amundi Pkt Global EqA* | 1,93 | 148,79 | 148,73 | | |

| Union iEuroAktien* | 1,42 | 93,10 | 93,47 |
|----------------------------|------|--------|--------|
| Union iEuroRentA* | 1,02 | 60,06 | 59,96 |
| Union iEuroRentAktien* | 3,25 | 267,75 | 266,13 |
| Union iEuroFonds* | 0,92 | 61,49 | 61,65 |
| Union iEuroGlobal* | 5,54 | 441,85 | 439,76 |
| Union iEuroGlobalVorsorge* | 2,40 | 372,78 | 371,18 |
| Union iEuroGlobal-net* | 3,34 | 263,77 | 262,41 |
| Union iEuroGlobalVorsorge* | 1,15 | 60,11 | 59,69 |
| Union iEuroGlobalVorsorge* | 3,70 | 258,83 | |

KOMMENTAR



Für Mick Schumacher liegt ein Risiko in einer Formel-1-Rückkehr

Von Udo Döring
udo.doering@vrm.de

Das deutsche Dream Team ist perfekt: Sebastian Vettel und Mick Schumacher. Das ist allerdings die Nominierung für das Race of Champions im März 2025 in Sydney. Eine PS-Show, bei der sich alljährlich die Piloten-Prominenz trifft und misst. Dass die beiden auch im echten Motorsport-Leben ein Team bilden, würde viele Formel-1-Fans entzücken. Für deutsche Begeisterung wie zu besseren Zeiten braucht es eben mehr als einen tapfer um ein paar Punkte kämpfenden Nico Hülkenberg. Dass der vierfache Weltmeister ins Grand-Prix-Leben zurückkehrt, gehört seit Vettels Rücktritt zur Standard-Spekulation. Dass der Sohn des siebenfachen Weltmeisters wieder eine Chance bekommt, seit dessen unwürdigem Rauswurf bei Haas nach der Saison 2022 ebenso. Beides ist etwa gleich wahrscheinlich. Auch wenn mit Mattia Binotto ein Hochkaräter des Formel-1-Sports den Namen von Mick Schumacher für das einzige noch freie Cockpit der Saison 2025 ins Spiel gebracht hat. Er muss aber auch das von ihm geleitete Audi-Projekt in den Schlagzeilen halten. Da zieht der Name Schumacher immer. Bei einem langjährigen Ferrari-Mann, der schon mit Michael arbeitete und Mick in der Driver Academy der Scuderia förderte, ist die Verbindung sogar logisch. Erst recht bei einem deutschen Projekt, mit dem für den 25-Jährigen aber auch hohes Risiko verbunden wäre. Ein neues Auto bietet in der Formel 1 wenig Chancen zur Aufbesserung einer Bilanz, in der bei 43 Grand-Prix-Starts nur zwei Ergebnisse einstellig sind. Aber schon mit der gleichen Berufswahl wie sein berühmter Vater hat Mick Schumacher seine hohe Risikobereitschaft gezeigt.

ZITAT DES TAGES

„Pep, du hast den Fußball ruiniert. Mit der falschen Neun konnte ich vier Jahre lang keine Mannschaft finden.“

Luca Toni, inzwischen 47-jähriger Ex-Fußballer vom FC Bayern, hat Erfolgstrainer Pep Guardiola bei einem launigen Abend scherzhaft die Schuld an einem Bruch seiner Karriere gegeben.

TOP & FLOP

+ Tischtennis-Duo

Das deutsche Talent Annett Kaufmann hat bei den Europameisterschaften in Linz die erste Medaille sicher. Zusammen mit Patrick Franziska (1. FC Saarbrücken) zog die 18-Jährige ins Halbfinale des Mixed-Wettbewerbs ein. Bronze ist sicher, weil der dritte Platz nicht extra ausgespielt wird. Innerhalb von vier Stunden besiegten die beiden zunächst das rumänische Duo Bernadette Szocz/ Ovidiu Ionescu in 3:1 Sätzen und danach auch Liam Pitchford und Anna Hurse aus Großbritannien mit 3:0. Gegner im Halbfinale sind Sofia Polcanova und Robert Gardos aus Österreich.

- Naby Keita

Einst Champions-League-Fußballer bei RB Leipzig und dem FC Liverpool, trainiert er bei Werder Bremen suspendierte Mittelfeldspieler aktuell bei der U23 des Fußball-Bundesligisten. Dem Nationalspieler Guineas soll so ermöglicht werden, sein Fitness-Level auf einem hohen Niveau zu halten. Im kommenden Transferfenster wird dann ein Wechsel des 29-Jährigen angestrebt, der noch bis zum 30. Juni 2026 in Bremen unter Vertrag steht. Keita hatte im April die Mitfahrt zum Auswärtsspiel in Leverkusen verweigert, da er nur für den Kader und nicht für die Startelf berufen worden war.

STENOGRAMM

Karl-Heinz Rummenigge: Für Bayern Münchens langjährigen Vorstandsboss sind die steigenden Belastungen der Fußballer auch mitunter selbst verschuldet. „In diese Falle haben sich die Spieler und ihre Berater selbst ein Stück hineinmanövriert. Indem sie immer mehr und immer höhere Gehälter fordern, zwingen sie die Klubs, immer höhere Einnahmen zu generieren. Und wodurch entstehen diese Einnahmen? Durch mehr Spiele“, sagte der 69-Jährige dem Fachmagazin „Kicker“.

Bermlago: Den Torwart hat die Diskussion um seinen Verzicht auf eine Rückkehr in die Fußball-Nationalmannschaft überrascht. Bundestrainer Julian Nagelsmann habe relativ klar gesagt, wie die Lage ist. „Ich habe relativ offen und ehrlich mit ihm gesprochen. Es gab kein Herumgeiere, von daher alles gut“, so der 32-Jährige.

Karlsruher SC: Die angestrebte Vertragsverlängerung von Trainer Christian Eichner beim Karlsruher SC steht offenbar kurz bevor. „Wir sind nun auf der Zielgeraden“, sagte Geschäftsführer



Karl-Heinz Rummenigge kritisiert Profifußballer. Foto: dpa

Michael Becker den „Badischen Neuesten Nachrichten“.

Basketball: Den Nationalspielerinnen Leonie Fiebich und Nyara Sabally fehlt in den Finals der WNBA nur noch ein Sieg zur ersten Meisterschaft ihrer Karriere. Trotz langem Rückstand gewannen die New York Liberty gegen die Minnesota Lynx 80:77 und liegen in der Best-of-Five-Serie mit 2:1-Siegen in Führung.

Basketball: Bundesligist ratiopharm Ulm hat als erstes deutsches Team in den USA ein Testspiel gegen eine Mannschaft aus der NBA absolviert und unterlag den Portland Trail Blazers 100:111.



Fans von Werder Bremen brennen Feuerwerkskörper ab. Einige Politiker fordern härtere Strafen für Anhänger und Vereine. Foto: dpa

Politik gegen Pyro

Gipfeltreffen zum Thema Sicherheit in Fußballstadien / Fans sind nicht eingeladen

Von Manuel Schwarz
und Thomas Eber

MÜNCHEN. Mehr Stadionverbote, die Schließung ganzer Tribünen, personalisierte Tickets und härtere Einlasskontrollen: Die Vorschläge, mit denen einige Politiker die Themen Gewalt und Sicherheit im deutschen Fußball angehen, sind weitreichend und lassen Fans schauern. Das Treffen zwischen deutschen Innenministern und den Spitzen von DFB und DFL am Freitag in München steht deshalb bei Anhängern und selbst einigen Vereinen heftig in der Kritik. Sie werfen der Politik Populismus auf dem Rücken der Fans vor.

Das lässt Bayerns Innenminister Joachim Herrmann als Gastgeber des Gipfels so nicht stehen. Rund um Fußballspiele der höchsten drei Ligen in Deutschland seien zuletzt mehr Straftaten registriert worden als noch vor der Corona-Phase, schildert der CSU-Politiker. „Das ist noch nicht dramatisch, aber leider geht die Entwicklung in diese Richtung.“

Deshalb lud Herrmann als Vorsitzender der Sportministerkonferenz seine Ressortkollegen und -kollegen aus den

anderen Bundesländern ein. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) war ebenfalls eingeladen, sagte ihre Teilnahme wegen Beratungen im Bundestag aber kurzfristig ab.

Mehrere Länder setzen auf harten Strafenkatalog

Die Spitzen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und der Deutschen Fußball Liga (DFL) werden zu dem Gespräch am Flughafen anreisen. Dass bei dem Gipfel keine Fan-Vertretungen gewünscht waren, nährt bei den Anhängern die Sorgen, dass über ihren Köpfen hinweg teils drakonische Entscheidungen fallen könnten.

Laut MDR haben Bayern, Hamburg, Sachsen und Niedersachsen schon konkrete Forderungen an den Fußball gestellt. Unter anderem soll beim DFB künftig eine zentrale Stelle für Stadionverbote zuständig sein – bislang ist das Vereinssache. Wie der Sender am Vorabend der Konferenz unter Verweis auf ein Positionspapier der vier Länderministerien meldete, sollen zudem Tribünen im Stadion künftig schon präventiv für Fans gesperrt werden dürfen, etwa wenn Vereine keine zufried-

stellende Fanarbeit anbieten oder die Partie als Risikospiele eingestuft wird. Auch personalisierte Eintrittskarten soll es geben, um Täter in Zukunft leichter ermitteln zu können. Und Pyrotechnik-Vergehen sollen härter bestraft werden.

Gastgeber Herrmann schätzt vor allem das Abbrennen von Leuchtfeuern oder Rauchtöpfen als eine sehr große Gefahr für Zuschauerinnen und Zuschauer ein. „Ich unterstelle keinem dieser Chaoten, dass es sein Ziel ist, andere Menschen massiv zu verletzen“, sagte Herrmann jüngst der „Sport Bild“. „Aber beim Zünden von Pyrotechnik an Stellen, an denen Zuschauer dicht gedrängt stehen, die leicht entflammbare Kleidung tragen, muss jedem, der halbwegs bei Verstand ist, klar sein, wie schnell auch ein Unbeteiligter zu einer menschlichen Fackel im Stadion werden kann und Lebensgefahr besteht.“

Können härtere Strafen künftig also Pyro-Eklats vermeiden? Nein, findet Fan-Anwalt René Lau. „Kein Täter denkt darüber nach, diese Tat nicht zu begehen, weil sie nicht mehr mit einer Geldstrafe, sondern mit Freiheitsstrafe bestraft wird“, sagte er der dpa. „Da können

sie die Strafen hochsetzen soviel sie wollen: Damit wird nicht eine Fackel weniger abgebrannt.“

Die Interessensgemeinschaft „Unsere Kurve“ meinte: „Wir haben ehrlich gesagt keine Erwartungen an das Spitzengespräch. Die Politik aus Bremen, Niedersachsen, Bayern und NRW hat durch Aussagen der letzten Zeit sehr deutlich gemacht, dass es um Populismus und nicht um Inhalte geht. Wählerstimmen vor Sachkenntnis.“

Der Dachverband der Fanhilfen befürchtet ein einseitiges Bild der Situation. In einem offenen Brief an Faeser hieß es, Fans würden „als Sicherheitsrisiko gesehen und eine Gefahrenlage im Rahmen von Fußballspielen beschrieben, die nicht der Realität entspricht.“

Zur Kritik, dass keine Fans zu dem Treffen geladen wurden, erklärte Herrmann mit einem Vergleich: „Das Sicherheitskonzept für das Oktoberfest wird zwischen der Polizei und der Landeshauptstadt München besprochen, ohne Millionen von Besuchern zu fragen, wie sie es denn gerne hätten. Das ist die Aufgabe von Sicherheitsbehörden.“

BVB in der Bringschuld

DORTMUND (dpa). Auch in der spielfreien Zeit fiel es Nuri Sahin schwer, richtig abzuschalten. „Es ist nicht gut, mit Niederlagen in die Länderspielpause zu gehen. Das trägt du mit dir“, kommentierte der Dortmunder Trainer den Stimmungsdämpfer, den das 1:2 bei Union Berlin auslöste. Die Partie trug zum schlechtesten Saisonstart der Borussia seit zehn Jahren bei. „Das Gefühl ist echt nicht cool“, gestand Sahin und hofft auf einen aufmunternden Heimsieg am Freitag (20.30 Uhr/DAZN) gegen Aufsteiger FC St. Pauli. Nur gut für den BVB, dass die Partie gegen die Kiezkicker daheim stattfindet – noch dazu an einem Freitagabend. Schließlich gab es an diesem Wochentag seit 38 Bundesliga-Partien und mehr als 20 Jahren vor eigener Kulisse keine Niederlage mehr.

Kuriose Rotation bei Schalke 04

GELSENKIRCHEN (dpa). Kees van Wonderen greift in seinen ersten Spielen als Trainer des FC Schalke 04 zu einer ungewöhnlichen Maßnahme. Für die Klärung der vieldiskutierten Torwart-Frage, ob Justin Heekeren die Nummer eins bleibt oder Ron-Thorben Hoffmann zwischen die Schalker Pfosten rückt, lässt der Niederländer beide in den kommenden Zweitliga-Partien und im DFB-Pokal vorspielen. „Wir haben vier gute Torhüter. Ich finde es wichtig, sie und ihre Persönlichkeit richtig kennenzulernen. Hoffmann wird gegen Hannover und Fürth im Tor stehen, Heekeren gegen Augsburg und Ulm. Beide bekommen ihre Chancen“, so van Wonderen.

FUSSBALL HEUTE

Bundesliga
Borussia Dortmund – FC St. Pauli (20.30)

Zweite Liga
SV Darmstadt 98 – 1. FC Köln (18.30)
Hertha BSC – Eintracht Braunschweig (18.30)

Dritte Liga
SV Waldhof Mannheim – Erzgebirge Aue (19.00)

TV-TIPP

18.20, Eurosport: Radsport, Bahn-Weltmeisterschaften, 3. Tag in Ballerup.

Schach-Betrug auf der Toilette?

Harte Vorwürfe gegen jungen Großmeister

MADRID (dpa). Dem jungen Schach-Großmeister Kirill Schewtschenko wird in Spanien Betrug vorgeworfen. Der 22-Jährige soll während der spanischen Mannschaftsmeisterschaft in Melilla ein Handy in der Toilette versteckt haben, um das Gerät während der Partien als Hilfsmittel zu benutzen. Er sei deshalb nach der dritten Runde „wegen der (nicht zulässigen) Verwendung von Mobilgeräten disqualifiziert“ worden, teilte der spanische Verband Fedda mit.

Die Nummer 69 der Schach-Weltrangliste wurde in der ukrainischen Hauptstadt Kiew geboren, tritt aber seit dem vorigen Jahr für Rumänien an. Der rumänische Verband verurteilte Betrug im Sport, forderte aber im Fall Schewtschenkos „solide Beweise“. Bisher seien nur Indizien veröffentlicht worden.

Unter Berufung auf die Organisatoren der noch bis Samstag laufenden spanischen Mannschaftsmeisterschaft berichtete die Sportzeitung „Marca“ und andere Medien, was in der

spanischen Nordafrika-Exklave Melilla vorgefallen war: Der mehrfache spanische Meister Francisco Vallejo habe sich während seiner Partie gegen Schewtschenko beschwert, dass sein Gegner mehrfach den Saal für längere Zeit verlassen habe.

Trotz Ermahnungen des Schiedsrichterteams sei Schewtschenko während der Partie gegen den deutlich erfahrenen Vallejo (42) aber weiterhin mehrfach auf die Toilette gegangen, ohne vorher um die nötige Erlaubnis zu bitten. Ein Angehöriger des Organisationsteams habe anschließend in der vom Wahl-Rumänen genutzten Einzeltoilette ein Mobiltelefon gefunden. Das Reinigungspersonal habe bestätigt, dass an derselben Stelle bereits während der Zweitunden-Partie von Schewtschenko ein Mobiltelefon gelegen habe. Neben dem Handy sei unter der Toilette auch eine Notiz entdeckt worden. Man habe festgestellt, so „Marca“, dass Schewtschenkos Handschrift mit der auf der Notiz übereinstimme.

Formel-1-Traum lebt weiter

Mick Schumacher hofft auf Comeback im Cockpit / Audi bleibt eine Option

AUSTIN (dpa). Liam Lawsons Erleichterung nach einer Achterbahnfahrt in den vergangenen zwölf Monaten sehnt auch Mick Schumacher herbei. Endlich (wieder) Stammpilot in der Formel 1 – für den 22-Jahre alten Neuseeländer Lawson ist das im Schwester-Team von Red Bull Realität, für den drei Jahre älteren Deutschen vorerst weiter nur ein Traum.

Lawson fährt an den finalen sechs Grand-Prix-Wochenenden sogar gleich um die mögliche Beförderung ins Weltmeister-Team. Ein Weg, von dem Mick Schumacher momentan nur träumen kann. An diesem Wochenende wird er in Austin beim Großen Preis der USA auch wieder vor Ort sein – aber eben nur als Ersatzpilot bei Mercedes. Was Mick Schumacher bleibt, ist die Hoffnung auf den immer noch nicht vergebenen Platz im kommenden Jahr beim designierten Audi-Rennstall. Sprich bei Sauber, dem Letzten in der Konstrukteurswertung, dem einzigen Team, das auch nach 18 Rennen nicht mal einen Punkt holte und bei dem schnelle Besserung nicht in Sicht ist. Einem

Bericht der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ zufolge, soll die Entscheidung in diesem Monat fallen. So viel Aufsehen um ein Cockpit beim schlechtesten Team gab es eher selten. Gesetzt ist Nico Hülkenberg, der schon mal für Sauber fuhr und nach dieser Saison von Haas – wo er zur Saison 2023 Mick Schumacher abgelöst hatte – kommt. Kandidaten und Namen für den zweiten Platz neben dem auch schon 37 Jahre alten gebürtigen Rheinländer gibt es reichlich.

Angefangen bei Valtteri Bottas, dem 35 Jahre alten Finnen, der damit sein Cockpit behalten würde. Gehandelt wird aber auch Williams-Fahrer Colapinto, der den Platz 2025 Carlos Sainz überlassen muss. Interesse an dem spanischen Ferrari-Piloten hatte auch Audi, der 30-Jährige entschied sich anders. Auf die Frage, ob auch Mick Schumacher eine Option sei, antwortete Audis Projektleiter Mattia Binotto in dieser Woche: „Auf jeden Fall, wir evaluieren ihn gerade.“



Audi als große Hoffnung: Die Entscheidung, ob Mick Schumacher ins Formel-1-Cockpit zurückkehren darf, rückt näher. Foto: dpa

Kindernachricht des Tages

Wettbewerb für kleine Tierforscher



Foto: dpa

Was frisst eine Kuh? Heu, na klar! Aber sonst? Und bekommt eine Kuh auf dem Bio-Bauernhof anderes Futter als andere Kühe? Genau dazu könnt ihr jetzt mit eurer Klasse nachforschen und an einem Wettbewerb teilnehmen. Er heißt „Echt kuh-l“, wird vom Landwirtschaftsministerium organisiert und dreht sich um das Thema „Tierernährung im Öko-Landbau“. Findet heraus, was die Tiere auf dem Bio-Hof fressen und was das mit Umweltschutz zu tun hat. Ihr könnt zum Beispiel ein Spiel entwickeln, einen Film drehen oder einen Podcast aufnehmen und tolle Preise gewinnen. Teilnehmen könnt ihr ab der dritten Klasse. Infos gibt es auf: www.echtkuh-l.de. (nij)



Popwelt trauert um Liam Payne



Der britische Musiker und One-Direction-Star Liam Payne starb in Argentinien. Foto: dpa

BUENOS AIRES (dpa). Für Fans von One Direction ist es ein Schock, die Musikwelt ist entsetzt. Liam Payne, Ex-Sänger der weltberühmten britischen Boyband, ist tot. Die Band wurde 2010 im Zuge der britischen Castingshow „The X Factor“ gegründet, andere berühmte Mitglieder waren etwa Harry Styles und Zayn Malik. Im Alter von 31 Jahren starb Payne nun nach einem Sturz aus dem dritten Stock in den Innenhof eines Hotels in Buenos Aires, wie Medien unter Berufung auf Polizei und Rettungskräfte berichteten. Mit seiner ehemaligen Partnerin, der Girls-Album-Sängerin Cheryl Cole, hat Payne einen 2017 geborenen Sohn.

Mitbewohnerin verhaftet

MANNHEIM (dpa). Nach dem Fund einer getöteten Frau in der Nähe der Mannheimer Pferderennbahn steht ihre frühere 37 Jahre alte Mitbewohnerin unter Verdacht. Gegen die Frau sei Haftbefehl wegen des Verdachts des Totschlags erlassen worden, teilten Staatsanwaltschaft und Polizei mit. Die Leiche war am vergangenen Montag gefunden worden. Unklar sei aber noch, warum die 51 Jahre alte Frau sterben musste. Auch zu den Umständen der Tat, etwa zu einer Tatwaffe oder zum Obduktionsergebnis, äußerten sich die Ermittler nicht.

Da geht passionierten Schlossöffnern das Herz auf. Wichtigste Regel beim Lockpicking: Das Schloss darf nicht beschädigt, also nicht geknackt, werden. Foto: dpa

Von Sandra Trauner

FRANKFURT. Heiko und Steffen kippen eine Tasche voller Vorhängeschlösser auf den Tisch. Die Spitzen von zwei dünnen Geräten verschwinden in einer Schlüsselöffnung, ein wenig drücken hier, ein bisschen stochern da und schwupp springt der Bügel hoch. Ein billiger Nachbau, konstatieren die beiden Mittfünfziger, wer etwas damit sichert, sollte sich keine Hoffnung machen, dass dies jemanden sehr lange anhält.

Heiko und Steffen sind Mitglieder in der Frankfurter Ortsgruppe des bundesweiten Vereins „Sportsfreunde der Sperrtechnik“. Beide arbeiten in IT-Berufen und wollen aus Rücksicht auf ihre Arbeitgeber ihre Nachnamen nicht nennen – obwohl das, was sie tun, völlig legal ist. Denn die Außenwirkung ihres ungewöhnlichen Hobbys ist eine andere, das ist den beiden bewusst. Dass Heiko früher im Justizvollzug arbeitete, macht es nicht besser.

Lockpicking: Der Nimbus des Unmöglichen reizt

Schlösser öffnen ohne Schlüssel: Heiko reizt am sogenannten Lockpicking vor allem „der Nimbus des Unmöglichen – ein bisschen James Bond“. Steffen findet die Technik von Schlössern „ein unglaublich komplexes Thema“. Es sei wie ein Puzzle oder ein Buedschiff oder ein Tangram: Der Hersteller stellt eine Denksportaufgabe, für die man zudem Geschicklichkeit braucht, und die Lockpicker versuchen sie zu lösen.

Wichtigste Regel beim Lockpicking: Das Schloss darf nicht beschädigt werden. Daher wollen die „Sportsfreunde der Sperrtechnik“ auch keinesfalls als Hobby-Schlossknacker bezeichnet werden – denn ein Schloss zu knacken bedeutet, es zu zerstören.

Die Kunst, Schlösser zu öffnen

Die „Sportsfreunde der Sperrtechnik“ betreiben ein kurioses, aber legales Hobby / Ehrenkodex verpflichtet



Beide Männer sind seit Anfang der 2000er-Jahre im Verein „Sportsfreunde der Sperrtechnik“ aktiv. Deutschlandweit gibt es 15 Gruppen mit mehr als 1000 Aktiven. In Frankfurt treffen sich einmal im Monat acht bis zehn Mitglieder zum Stammtisch. Als es einmal besonders spät wurde im Nebenraum der Kneipe, habe der Wirt sie versehentlich eingeschlossen, erzählt Heiko. War kein Problem für die Profis mit dem Pick-Set.

Das Pick-Set ist der Werkzeugkoffer der Lockpicker, wie die Schlossöffner international genannt werden. Das Set ist kleiner als ein Handy und beinhaltet verschiedene Metallhaken die „Half Diamond“, „Hook“, „Snake“ oder „Schneemann“ heißen, je nachdem, wie die Spitze oben geformt ist. Dazu

gibt es sogenannte Spanner, die sich die Profi-Picker meist selbst aus Metallstäben zurechtbiegen.

Was davon zum Einsatz kommt, hängt von der Art des Schlosses ab. In Wohnungstüren befinden sich meist Bartschlösser: Der Bart des Schlüssels schiebt im Schloss Riegel zur Seite. Haustüren sind meist mit Zylinderenschlössern gesichert: die Zacken an der Schlüsselkante drücken im Schloss Stifte auf Federn in die richtige Position. Ein Tresor ist mit einem Chubb-Schloss am besten gesichert: Ein doppelseitig gefräster Schlüssel hebt im Schloss Scheiben an die korrekte Stelle. Eigentlich das gleiche Prinzip wie das Scheibenschloss am Briefkasten – nur auf einem ganz anderen Sicherheitsniveau. Denn allein die Bauart des Schlosses ist den

Lockpickern zufolge nicht das einzige Kriterium für die Sicherheit.

Ein Punkt ist die Präzision: Je präziser das Schloss gefräst wurde, desto schwerer ist es, zu manipulieren. Die Picker nutzen die jeweiligen Ungenauigkeiten, indem sie mit dem Werkzeug die einzelnen Stifte oder Scheiben verschieben und erspüren, wie das Schloss reagiert. Die „Sportordnung“ des Vereins verpflichtet die Mitglieder auf einen Ehrenkodex: „Du darfst nur Schlösser öffnen, die Dir gehören. Für alle anderen Schlösser brauchst Du die Erlaubnis des berechtigten Besitzers.“

Neben dem eigenen Vergnügen helfen die Sportsfreunde Behörden, Herstellern, Museen und Privatleuten. Die Frankfurter sind besonders oft in Museen

im Einsatz. Sie haben in Frankfurt historische Münzspeicher geöffnet und in Marburg antike Schränke.

Weil es oft so leicht geht, haben die Sportsfreunde der Sperrtechnik wenig Verständnis für Schlüsseldienste, die möglichst viel Schaden anrichten, damit der Kunde möglichst viel zahlen muss. Der Besitz eines Pick-Sets ist in Deutschland – anders als in einigen anderen europäischen Ländern – absolut legal. Für Diebe oder Einbrecher seien Pick-Sets aber nicht die Methode der Wahl, sagt Heiko. „Das dauert viel zu lange.“ Kriminelle suchten nach der am einfachsten zugänglichen Schwachstelle: die nicht abgesperrte Haustüre, die zu dünne Kette am Fahrrad-Schloss, das Billigprodukt, das schon durch Ziehen aufspringt.

Deutsche Piloten sterben bei Flugzeugabsturz

HELSINKI (dpa). Bei einem Flugzeugabsturz in Finnland sind zwei Deutsche ums Leben gekommen. Beide Piloten des verunglückten Kleinflugzeugs seien deutsche Staatsbürger und jeweils etwa 60 Jahre alt gewesen, teilte die finnische Polizei mit. Man gehe davon aus, dass es sich um erfahrene Piloten gehandelt habe. Die Unglücksursache sei bislang unbekannt. Die Ermittlungen dauern an. Von einem Verbrechen geht die Polizei nicht aus. Woher genau die beiden Deutschen stammen, ging aus den Angaben nicht hervor. Das kleine Flugzeug war am Mittwoch in den Mittagsstunden kurz nach dem Start auf dem Flugplatz Räsäskälä rund 80 Kilometer nordwestlich von Helsinki abgestürzt und ausgebrannt. Laut Polizei handelte es sich um eine motorisierte Maschine vom Typ T-6 Texan, einen in den USA gebauten Flieger aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Die Maschine befand sich in deutschem Besitz. Die Polizei glaubt, dass sie auf einem Testflug gewesen war, ehe sie nach Deutschland gebracht werden sollte.

Bei Hasenjagd Kind erschossen

WARCOP (dpa). Ein achtjähriger Junge in England ist bei einer Hasenjagd von einem Schuss aus einer Flinte getötet worden. Wie die Nachrichtenagentur PA meldete, erlitt der Junge durch die Schrotkugeln Verletzungen am Kopf und im Gesicht. Obwohl er per Rettungshubschrauber in eine Klinik gebracht wurde, starb er noch am selben Tag. Der Vorfall ereignete sich am 28. September in einer ländlichen Gegend in der Region Cumbria im Nordwesten Englands.

Ein zwischen 60 und 70 Jahre alter Mann war wegen des Verdachts auf fahrlässige Tötung noch vor Ort vorübergehend festgenommen worden. Die Ermittlungen dauern an.

Kinder nach Pilzvergiftung weiter in Lebensgefahr

Vier Menschen werden im Uniklinikum Essen nach Leberversagen behandelt / Sie hatten Knollenblätterpilze gegessen / Zwei Patienten bereits transplantiert

ESSEN (dpa). Drei Kinder, die nach dem Verzehr von Knollenblätterpilzen wegen akuten Leberversagens behandelt werden, schweben weiter in Lebensgefahr. In Essen kämpfen Mediziner um das Leben der jungen Betroffenen. Auch der Vater eines der Kinder werde nach wie vor wegen Leberversagens in Essen behandelt, hieß es.

Sie waren in der Nacht zu Dienstag laut Essener Uniklinikum mit akutem Leberversagen in die Klinik aufgenommen worden. Zwei der vier Patienten wurden bereits in der chirurgischen Klinik des Universitätsklinikums Essen transplantiert, teilte die Klinik mit. „Der Gesundheitszustand ist in beiden Fällen wei-

terhin kritisch.“ Zwei weitere Kinder warten auf eine Spenderleber.

Mehrere Experten warnten eindringlich vor dem hochgiftigen Knollenblätterpilz. Die behandelten Kinder sind der Sprecherin zufolge zwischen fünf und 15 Jahre alt. Woher genau sie kommen und ob es sich um Jungen oder Mädchen handelt, könne man nicht sagen. Aus datenschutzrechtlichen Gründen und zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte werde es keine weiteren Angaben zum Gesundheitszustand der Patienten geben.

Zwei der Kinder sind nach ersten Angaben der Klinik vom Dienstag verwandt. Keines der Kinder stamme aus



Essbare und giftige Pilze zu unterscheiden, ist nicht einfach. Der Knollenblätterpilz (Foto) gilt als einer der giftigsten Pilze überhaupt. Und er sieht dem Champignon sehr ähnlich. Foto: dpa

Nordrhein-Westfalen. Zwei seien aus dem Saarland nach Essen gebracht worden. Die Universitätsmedizin Essen ge-

hört zu einem der wenigen Lebertransplantationszentren in Deutschland. Essbare und giftige Pilze zu unterschei-

den, ist nicht einfach. Der Knollenblätterpilz gilt als einer der giftigsten Pilze überhaupt. Und dieser hochgiftige Vertreter sehe dem Champignon sehr ähnlich, sagte Experte Markus Cornberg der Deutschen Presse-Agentur. Der Medizinische Geschäftsführer der Deutschen Leberstiftung warnte vor dem Verzehr selbst gesammelter Pilze aus dem Wald, das Risiko einer Vergiftung sei zu hoch.

Schon sehr kleine Mengen des hochgiftigen Knollenblätterpilzes können tödlich wirken, weil die Leber schwer geschädigt wird. Ohne die Leber geht nichts, sie ist das größte innere Organ des Menschen und für die Entgiftung des Körpers zuständig. Ist die

Funktion gestört, wird der Körper mit Giftstoffen überschwemmt. Für Patienten und Patientinnen mit Leberversagen ist eine Lebertransplantation Experten zufolge oft die einzige Möglichkeit einer lebensrettenden Behandlung.

Die Universitätsmedizin Essen gehört zu einem der wenigen Lebertransplantationszentren in Deutschland. Zahlen weisen darauf hin, dass es nicht einfach ist, eine passende Leber zu finden. Ungefähr 800 Lebertransplantationen werden im Jahr in Deutschland nach Daten der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) durchgeführt. Laut DSO warteten Ende 2023 fast 8400 Personen auf ein Spenderorgan.

LEUTE HEUTE

Lebensstil

Show-Legende **Liza Minnelli** (78) rät zu einem gesunden Lebensstil. Mit Blick auf die Möglichkeit eines langen Lebens führte die Sängerin und Schauspielerin aus: „Ich tausche einfach immer wieder Teile aus und mache weiter. Du musst einfach damit klarkommen und glücklich sein, und wie Dick Van Dyke sang: ‚Put on a Happy Face‘ (auf Deutsch: ‚Mach ein fröhliches Gesicht‘).“



Liza Minnelli

Leichtigkeit

In einer Zeit der Kriege und Krisen finden Schlagerfans aus Sicht der Sängerin **Andrea Berg** (58) Halt bei Discofox und Seligkeit. Bei ihren Konzerten könnten Menschen ein wenig die Seele ausruhen in einer kleinen heilen Welt, sagte sie. „Das ist wichtig, weil man in der heutigen Zeit viel mit Ängsten und Unsicherheiten kämpft. Da wird diese kollektive Leichtigkeit wichtiger als je zuvor.“



Andrea Berg Fotos: dpa

Lebensnähe

Die Schauspielerin **Martina Gedeck** (63) vermisst Filme zu lebensnahen Themen. „Manchmal wünsche ich mir, dass man sich mehr an die Wirklichkeit hält“, sagte sie. „Gesellschaftlich passiert so viel in unserem Land und in der Welt, aber das wird selten thematisiert.“ Ein Film müsse deshalb nicht bedeutungsschwer sein. „Er kann auch eine Leichtigkeit haben.“



Martina Gedeck



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1913: Völkerschlachtdenkmal wird eingeweiht

Am 18. Oktober 1913 wird Deutschlands größtes Denkmal eingeweiht: das Völkerschlachtdenkmal. Gebaut wurde es zum Gedenken an die 100.000 in der Völkerschlacht gefallenen oder verwundeten Soldaten. Die verbündeten Heere Russlands, Preußens, Österreichs und Schwedens errangen bei der Schlacht, die vom 16. bis 19. Oktober 1813 tobte, den entscheidenden Sieg über Napoleon und dessen Alliierte auf deutschem Boden. Die Idee zu einem Denkmal stammt von Dichter Ernst Moritz Arndt, der 1894 den Deutschen Patriotenbund gründete. Das Ziel: Spenden für den Bau eines Denkmals zu sammeln. 1898 reichte die Summe dann aus, um den Grundstein zu legen. Übrigens: Das Völkerschlachtdenkmal ist 300.000 Tonnen schwer und 91 Meter hoch.

1922: BBC wird gegründet

Am 18. Oktober 1922 wird die British Broadcasting Company (BBC) als private Rundfunk-Behörde gegründet. Sie ist die älteste und eine der renommiertesten Rundfunkanstalten der Welt. Am 14. November 1922 beginnt die BBC die tägliche Ausstrahlung im Radio, 1927 startet das Fernsehprogramm. Zum 1. Januar 1927 wird das Unternehmen zu einer öffentlich-rechtlichen Anstalt umgewandelt und umbenannt – sie ist schließlich keine Company mehr, sondern eine Corporation. Die Strukturen der British Broadcasting Corporation dienen als Vorbild für die 1950 in der Bundesrepublik gegründete ARD. Heute betreibt die BBC mehrere Hörfunk- und Fernsehformate sowie einen Online-Nachrichtendienst. International erfolgreiche BBC-Formate sind unter anderem das Automagazin „Top Gear“ und die Fernsehserie „Sherlock“.

1953: Hungerstreik im Hoheneck-Frauenzuchthaus

Am 18. Oktober 1953 revoltieren die Frauen im DDR-Gefängnis Hoheneck und beginnen einen kollektiven Hungerstreik. Drei Tage essen über 1.000 Frauen nichts. Mit ihrem Streik wollen die Insassinnen eine Überprüfung ihrer Haftgründe und bessere Bedingungen erreichen. Der Erfolg des Streiks zeigt sich erst einige Monate später. Im Januar 1954 gibt es in der DDR eine Amnestie und die Hälfte der Hoheneck-Häftlinge wird entlassen.

Das Frauenzuchthaus Hoheneck war für seine schlechten Haftbedingungen berüchtigt. Die Zellen waren überfüllt und es gab Gewalt durch Mitgefängerinnen oder Wärterinnen. Bis zu 23.000 Frauen sollen die Haftzeit im sächsischen Stollberg bis 1989 durchlebt haben. Heute wird das Areal der ehemaligen Haftanstalt zum Gedenkort umgebaut.

1977: Inhaftierte RAF-Mitglieder begehen Suizid

Am 18. Oktober 1977 begehen Andreas Baader, Gudrun Ensslin und Jan-Carl Raspe von der „Rote Armee Fraktion“ (RAF) in der Justizvollzugsanstalt Stuttgart Selbstmord. Zuvor

waren mehrere Versuche fehlgeschlagen, sie freizupressen: 1972 nahmen palästinensische Terroristen bei den Olympischen Spielen das israelische Team als Geiseln und forderten unter anderem die Freilassung der RAF-Mitglieder. Die Aktion scheiterte, alle elf israelischen Sportler wurden ermordet. 1977 verschleppten RAF-Mitglieder den deutschen Arbeitgeberpräsident Hanns-Martin Schleyer – ebenfalls mit dem Ziel, die Inhaftierten freizupressen. Wenige Wochen später entführten palästinensische Terroristen das Flugzeug „Landshut“. Auch sie verlangten unter anderem die Freilassung der RAF-Mitglieder. Die Bundesregierung entschied, nicht auf die Forderungen einzugehen. In Mogadischu konnte das Flugzeug schließlich am 18. Oktober 1977 gestürmt werden. Als die Befreiung der Geiseln bekannt gegeben wird, begehen Baader, Ensslin und Raspe noch am gleichen Tag Suizid. Daraufhin wird der entführte Hanns-Martin Schleyer ermordet.

1977: Stürmung des Flugzeuges „Landshut“

Am 18. Oktober wird die deutsche Lufthansa-Maschine „Landshut“ befreit. Wenige Tage zuvor, am 13. Oktober 1977, entführten palästinensische Terroristen den Flieger auf ihrem Weg von Palma de Mallorca nach Frankfurt am Main. Fünf Tage dauert die Geiselnahme durch die Entführer an, bis sie in Mogadischu in Somalia landen. Dort stürmt eine bundesdeutsche Spezialeinheit die Maschine und befreit die Geiseln. Auch in der DDR gibt es eine Anti-Terror-Truppe, die für einen solchen Fall trainiert.

1989: Führungswechsel bei SED

Am 18. Oktober kommt es zu einem Führungswechsel bei der SED. Der Druck auf die DDR-Führung ist zu dieser Zeit enorm. Seit Wochen versammeln sich tausende Menschen bei den Montagsdemos im ganzen Land für Meinungsfreiheit, freie Wahlen und das Ende der SED-Herrschaft zu protestieren. Mit einem erzwungenen Führungswechsel versucht die SED, die Stimmung zu beruhigen. Das Politbüro fordert den 77-jährigen Erich Honecker zum Rücktritt auf - offiziell aus gesundheitlichen Gründen: „Das ZK hat der Bitte Erich Honeckers entsprochen, ihn aus gesundheitlichen Gründen von der Funktion des Generalsekretärs, vom Amt des Staatsratsvorsitzenden und von der Funktion des Vorsitzenden des nationalen Verteidigungsrates der DDR zu entbinden.“ Einstimmig beschloss das Zentralkomitee einen Tag zuvor gegen seinen Willen seine Absetzung.

Egon Krenz wird Honeckers Nachfolger und übernimmt den Posten als SED-Generalsekretär. Kurz darauf wird er auch Staatsratsvorsitzender. Den DDR-Bürgern verspricht Krenz eine Politik der „Wende“ und ein Reise-gesetz. Doch nur sieben Wochen lang kann er die DDR anführen. Wegen anhaltender Bürgerproteste tritt das ZK der SED am 3. Dezember 1989 zurück. Wenig später gibt Krenz auch den Vorsitz des Staatsrates ab.

Anerkennung für Katastrophenschützer

KREIS ZEICHNET HELFER AUS Schifferstadter Markus Kessler erhält Plakette



Anerkennung für Katastrophenschützer: Landrat Clemens Körner überreichte Plaketten in Bronze und Silber.

Fotos: suk

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Die Ehrung von Feuerwehrleuten hat ihren festen Platz im Jahresverlauf. Geregelt werden große Anerkennungen für den Dienst am nächsten unter anderem in der Landesehrenordnung. Der Katastrophenschutz bleibt dadurch außen vor. Der Rhein-Pfalz-Kreis hat das nun geändert.

Eine Premiere, über die sich Landrat Clemens Körner (CDU) und der Brand- und Katastrophenschutzinspekteur (BKI) des Kreises, Rainer Schädlich, besonders freuten, ging in der Aula des Paul-von-Denis-Schulzentrums über die Bühne. 85 Frauen und Männer, die freiwilligen Dienst in einer Katastrophenschutzzeinheit tun, wurden für zehnjähriges Engagement mit bronzenen und silbernen Plaketten ausgezeichnet.

Die erschreckenden Ereignisse nach der großen Flut im Ahrtal seien es gewesen, die



Zeit ist ein kostbares Gut und unbezahlbar. Das zeigt, dass ein solche Gemeinschaft, wie wir sie haben, wichtig ist.

Rainer Schädlich

im Kreis ein Umdenken angestoßen haben, informierte Körner bei der Zusammenkunft der geladenen Gäste. Wahrgenommen worden sei, dass die Katastrophenschutzzeinheit mit ihrem Tun nicht in der Landesehrenordnung berücksichtigt werden. „Wir haben uns daher entschlossen, das von uns aus zu tun“, so Körner.

Wie wichtig der Katastrophenschutz ist, stellte Schädlich heraus. Dieser werde gerade neu geregelt, weshalb der BKI von einer Phase des Aufbruchs sprach. Die koste Zeit, die die Freiwilligen in den Einheiten auch gerne einbringen. „Zeit ist ein kostbares Gut und unbezahlbar. Das zeigt, dass eine solche Gemeinschaft, wie wir sie haben, wichtig ist“, machte Schädlich deutlich. Die Blaulichtfamilie zeichne



Appell an Zusammenhalt: BKI Rainer Schädlich lobte die Blaulichtfamilie für ihr Miteinander.

sich durch ihre Belastbarkeit aus, stehe treu zu ihren Werten, biete Halt und sichere das, was in der heutigen Welt oft als Wert verloren gegangen sei: den Zusammenhalt. „Das bezeichnet, dass es uns wichtig ist zusammenzustehen, diese Gemeinschaft aber auch wertzuschätzen“, hob Schädlich hervor.

Die Plakette, die an die Ehrenamtlichen ausgegeben wurden, seien ein Sinnbild für den Dank des Landkreises. Der BKI wies auf die tiefere Bedeutung hin, die die Zeit widerspiegeln, die jeder einzelne für seinen Einsatz eingebracht hat. „Es gibt viele Momente, die wir in diese Schachtel packen können“, betonte Schädlich mit Verweis auf die Plakette, die den Empfängern in einer Schatulle überreicht wurde. Stärken sehen und Momente teilen – dafür solle die Ehrungszeremonie genutzt werden.

Ausgezeichnet wurden Mitglieder der Kreisausbildung, der Führungsgruppe Technische Einsatzleitung, der Schnellen Einsatzgruppe Betreuung, Sanität und Verpflegung sowie des Gefahrstoffzugs. Einer der Aus-



Musikalisches Geschenk: Atsuko Kinoshita und Paul von der Linden sorgten für die passende Begleitung am Ehrungsabend.

gezeichneten war der Schifferstadter Feuerwehrmann Markus Kessler. Seit vielen Jahren ist

der Brand- und Katastrophenschützer auch als Kreisausbilder tätig. Musikalisch begleitet

wurde die Ehrung von Atsuko Kinoshita (Flügel) und Paul von der Linden (Posaune).

KURZ UND BÜNDIG

Veranstaltungen im Kulturzentrum dasHaus

LUDWIGSHAFEN. Am 22.10. ist die britische Saxophonistin Emma Rawicz im Rahmen von Enjoy Jazz zu Gast im Kulturzentrum dasHaus. Rawicz zählt ohne Frage zu den Aushängeschildern der aktuellen britischen Jazz-Szene. Im Alter von nur 22 Jahren hat sie bereits viele der wichtigen Samen für eine große Karriere gesät: Obwohl sie noch Studentin in der Jazzabteilung der Londoner Royal Academy of Music ist, tourt sie mit renommierten Kolleg:innen durch die Welt, leitet ein Duo, ein Quartett und eine Big Band und komponiert und arrangiert, als würde es kein Morgen geben. Die in North Devon geborene Musikerin hat ihre Band bereits zu Auftritten bei Festivals in Istanbul, Eilat in Israel und Straßburg geführt, war Headliner im Ronnie Scott's und wurde bei den Parliamentary Jazz Awards 2022 als Newcomer des Jahres ausgezeichnet. Emma Rawicz wurde für die Jazz FM Awards nominiert und war Finalistin beim BBC Young Jazz Musician Wettbewerb. „Chroma“, ihr ACT-Debüt, markiert einen neuen und wichtigen Schritt und zeigt mit ihrem innovativen Jazz-Rock, wieso die Presse sie als „ein Name, der gerade in aller Munde ist“ (BBC 3), als aufstrebenden Star (London Jazz) und „eine Kraft, mit der man rechnen muss“ (Jazzwise) bezeichnen. Tickets und weitere Infos gibt es unter www.dashaus-lu.de.

Am 23.10. findet die Verleihung des SWR-Jazzpreises im Rahmen von Enjoy Jazz im Kulturzentrum dasHaus in Ludwigshafen statt. Der SWR-Jazzpreis wird in diesem Jahr verliehen an die Vokalistin Cansu Tanrıyüklü und den Kontrabassisten Nick Dunston. Die Jury des Jazzpreises bezeichnet Tanrıyüklü und Dunston als „zwei Freigeister, deren kreative Energien sich ergänzen und potenzieren – zu einer eindrucksvollen künstlerischen Mehrdimensionalität und dynamischen Wucht.“ Die Kreativität der beiden Musiker*innen zeigt sich bereits in den zahlreichen Bezugspunkten, zwischen denen ihre Musik wandelt – zwischen Improvisation und Komposition, Noise und Folk, erzählenden Songs und abstrakten Klangtexturen. Laut Jury sind die Multinstrumentalist*innen Tanrıyüklü und Dunston ein Paradebeispiel für die Tradition des Jazz als „shape-shifting music“, als extrem wandelbare und offene Kunstform. Im Rahmen der Preisverleihung spielen sie zwei Sets: Eins als Duo, und eins mit dem legendären Jazz-Drummer Joey Baron. Tickets und weitere Infos gibt es unter www.dashaus-lu.de.

Die monatlich im Ludwigshafener Kulturzentrum dasHaus stattfindenden Blues Sessions bieten authentischen Blues-Rock von der Elville Blues-Band um Tom Schaffert (Gitarre), Sam Sommer (Schlagzeug), Frowin Ickler (Bass) und Tom Karb (Hammond), die gemeinsam mit wechselnden Gästen authentischen, handgemachten Blues zelebrieren – what you see is what you get, alles handgemacht. Am 24.10 erhält die Band Unterstützung von Sänger, Gitarrist und Songwriter Lukas Schüller. Dieser spielte bereits in den angesagtesten Blues-Clubs und Festivals in Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Holland, tourte im Vorprogramm von Patti Smith, Keb' Mo' oder Taj Mahal, wurde zum Preisträger des Deutschen Rock und Pop Preises 2019 gekürt, erhielt den Kulturpreis für Musik 2023 des Regionalverbands Saarbrücken und wurde für die German Blues Challenge 2023 nominiert. Weitere Infos gibt es unter www.dashaus-lu.de.

BEILAGENHINWEIS

► Der heutigen Ausgabe liegt ein Flyer von Ott Bau- & Montageservice bei.

Schifferstadt: vhs Rhein-Pfalz-Kreis feierte 350. PC-Einzelsprechstunde

SCHIFFERSTADT. Die Nachfrage war von Anfang an groß: Am 10. Oktober fand die 350. PC-Einzelsprechstunde der Volkshochschule in Schifferstadt statt. Bei einer kleinen Feier wurde die demnach 350. Teilnehmerin Trudel Jost von der örtlichen vhs Leitung Sabine Sold und der Dozentin Andrea Haalboom mit Blumen und einem kleinen Geschenk überrascht.

Auf die Frage hin, was ihr an den PC-Einzelsprechstunden am besten gefalle, lobte Frau Jost, dass man durch die PC-Einzelsprechstunden spielerisch an die Technik wie Smartphone, Tablet und Laptop herangeführt wird und individuelle Fragen klären kann. Die Antworten vermerkt sie stets in ihrem schlaun Büchlein. „Es macht Mut, selbst auszuprobieren und festzustellen, dass man nichts kaputt machen kann und mit der Bedienung der Technik immer sicherer wird“, so Jost. „Es ist mittlerweile so wichtig sich mit seinen eigenen Geräten auszukennen, da die Technik eine immer größere Rolle im täglichen Leben spielt.“ So möchte sie sich als nächstes zu den Themen Online-Banking, bargeldloses Zahlen und Reisen online planen schulen lassen. Sie ist dankbar dafür, dass hierzu in der vhs Rhein-Pfalz-

Kreis Kurse angeboten werden. An der Dozentin Andrea Haalboom schätzt die 75-jährige Trudel Jost, dass sie sehr geduldig und einfühlsam und gleichzeitig stets auf dem neuesten technischen Stand ist. „So eine Dozentin ist nicht schnell zu finden. Ich bekam auch Tipps zu einer technischen Neuanschaffung, was sehr hilfreich war“, so die ehemalige Lehrerin.

Die vhs Rhein-Pfalz-Kreis



bietet PC-Einzelsprechstunden in der vhs Schifferstadt, vhs VG Maxdorf, vhs VG Lambsheim-Heßheim und vhs Bobenheim-Roxheim an.

Alle Bürgerinnen und Bürger können insgesamt bis zu drei PC-Einzelsprechstunden gebührenfrei wahrnehmen. Ein Termin dauert 60 Minuten.

Die Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis ist Projektpartner in der landesweiten Initiative „Bürgernahe Medienkompetenz - DigiNetz der Weiterbildung in Rheinland-Pfalz“. Aus diesem Grund können die PC-Einzelsprechstunden gebührenfrei angeboten werden. Anmeldungen: vhs Schiffer-



(von links nach rechts): Dozentin Andrea Haalboom, Trudel Jost, vhs Leitung Sabine Sold.

Foto: Stadtverwaltung Schifferstadt

stadt Tel.: 06235-44 593 (vormittags), vhs VG Maxdorf Tel.:

06237-401 140, vhs VG Lambsheim-Heßheim 06233-3791 323

und vhs Bobenheim-Roxheim Tel. 06239-939 1115 oder online

unter www.vhs-rpk.de.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

Stolperfalle: Laub

Gemeinsam für einen sicheren Herbst

SCHIFFERSTADT. Rot, orange, golden – was am Baum noch schön aussieht, wird auf dem Boden schnell zur unansehnlich-braunen und auch rutschigen Masse. Deshalb verpflichtet die sogenannte Straßenreinigungssatzung alle Bürgerinnen und Bürger dazu, auch Laub zu entfernen, das im öffentlichen Raum liegt.

Die Stadtgärtnerei kümmert sich um Neupflanzungen und Pflege von Bäumen und Grünanlagen – sie sind für ein gesundes Stadtklima unverzichtbar.

Müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch das Laub entsorgen, entstehen Kosten, die dann auf die Anlieger umgelegt werden müssen. Hier kommt die Straßenreinigungssatzung ins Spiel, laut der die Anwohner auch das Laub entfernen müssen, das zum Beispiel auf dem Bürgersteig vor ihrem Haus liegt.

Öffentliche Ablagestellen für das Laub von städtischen Bäumen gibt es seit drei Jah-



ren nicht mehr. Grünabfälle können zum Wertstoffhof Schifferstadt auf dem Gelände der ehemaligen Kreisbau-

schuttdeponie gebracht oder verpackt in Kartons, Eimern oder offenen Säcken (keine zugeknöteten Plastiksäcke)

zur Straßensammlung des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft (EBA) gegeben werden. Achten Sie hierbei auf die Be-

zeichnungen „Hecken- und Baumschnitt“ bzw. „H+B“ in Ihrem Abfallkalender. Die Straßenreinigungssatzung

finden Sie auf der städtischen Website www.schifferstadt.de. Text und Foto: Stadtverwaltung Schifferstadt

Jäger feiern Hubertusmesse im Dom

Gottesdienst mit Domdekan Dr. Christoph Kohl

SPEYER. Am Samstag, 2. November, 18 Uhr, feiern Jägerinnen und Jäger im Speyerer Dom wieder die Hubertusmesse. Die Messe dient der Verehrung des Heiligen Hubertus als Schutzpatron der Weidmänner und -frauen. „Damit können wir uns unsere Verantwortung für die Schöpfung bewusst machen und Gott um seinen Schutz und Segen für die Jäger bei all ihrem Wirken bitten“, erläutert Domdekan und Domkustos Dr. Christoph Maria Kohl das zentrale Anliegen der Messfeier, der er als Zelebrant vorsteht. Dass der Jägerschaft die Messe ein wichtiges Bedürfnis sei, sehe

man an der jährlich gleichbleibend großen Beteiligung aus der Jägerschaft und den zahlreichen Besuchern, sagt der Domdekan.

Die musikalische Gestaltung übernehmen die Karlsruher Parforcehornbläser Markgraf von Baden unter der Leitung von Adolf Ruppert und der Pfälzer Jägerchor, dem Reinhard Baumgärtner vorsteht. Am Ende erklingt das „Jagd vorbei-Halali“ aller anwesenden Bläsergruppen.

Bereits vor der Messe findet von 15:30 bis 17 Uhr der „Große Hörnerklang“ im Mittelschiff des Doms statt. An diesem wirken unter der

Leitung von Wolfgang Vaque zehn Jagdhornbläsergruppen mit: die Karlsruher Parforcehornbläser Markgraf von Baden, das Jagdhornbläsercorps Karlsruhe, die Aschbacher Jagdhornbläser, die Jagdhornbläser Hubertus Malsch, die Jagdhornbläsergruppen Leiningerland Bad Dürkheim/Neustadt, Kolping Dudenhofen, die Mörtenbacher Jagdhornbläser, die Pfälzer Jagdhornbläser Kreisgruppe Ludwigshafen und die Bläsergruppe Südliche Weinstraße. Die Gesamt-Organisation steht unter Leitung von Dr. Dr. h.c. Josef Friedrich Szelig.

Text und Foto: Bistum Speyer



VfK: Außenseiter in Mainz – aber hoch motiviert auf die Matte

RINGEN RLP-LIGA Spitzenreiter ASV Mainz 88 II erwartet den Tabellendritten VfK

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. Zum Spitzkampf der Rheinland-Pfalz-Liga reist der VfK 07 am Samstag als Außenseiter zum Spitzenreiter ASV Mainz 88 II. Noch ohne Verlustpunkt sind die Landeshauptstädter und sie werden auch in die-



ser Saison die Meisterschaft in ihrer Liga unter Dach und Fach bringen können. Doch auch der VfK hat erst einen Kampf ganz unglücklich verletzungsbedingt in Nackenheim verloren, liegt mit 8:2 Punkten hinter Mainz (10:0) auf dem dritten Platz.

„Klar sind wir Außenseiter, aber das heißt nicht, dass wir von vornherein den Kampf verloren geben, Mainz muss uns erst einmal schlagen“, sagte VfK-Trainer Erol Bayram, für den am Sonntag wieder Vorsitzender Thorsten Libowsky die Staffel an der Matte coacht. In der Mainzer Sporthalle am großen Sand soll sich im Vorkampf des Bundesliga-Duells zwischen dem Tabellenvierten Mainz 88 (4:4 Punkte) und dem Tabellenzweiten KSC Hösbach, mit 7:1 Punkten gleichauf mit Spitzenreiter KSV Köllerbach, eine auch für die Zuschauer

bis zur letzten Gewichtsklasse interessante Begegnung entwickeln.

„Mainz war auch nicht immer komplett und hat immer wieder eine andere Staffel auf der Matte, der ASV hat meist ein oder zwei Ringer aus der Bundesliga mit dabei und das macht die Mannschaft so unberechenbar“, erklärte der VfK-Trainer, der somit im Vorfeld auch nicht viel taktische Varianten austüfeln kann. „Aber es ist ja ein Vorkampf und auf eigener Matte will sich Mainz bestimmt nicht lumpen lassen“, erwartet Bayram eine starke Aufstellung der Gastgeber.

Er hat zwar immer noch die vakante 57-kg-Freistil-Klasse, doch ansonsten wird der VfK mit der bestmöglichen Formation auftreten. „Wir haben sehr junge, vielversprechende Sportler in unseren Reihen, die Wettkampferfahrung sammeln sollen, sie sind unsere Zukunft und mit ihnen wollen wir auch nach oben“, blickt der Trainer in die Zukunft.

Am Samstag geht es in erster Linie darum, beim Spitzenreiter gut auszusehen. „Wir wollen einen guten Gegner abgeben und versuchen unsere Chance zu nutzen“, will Bayram mit seiner Staffel dem ASV das Leben so schwer wie möglich machen. Immerhin



Okan Lyutvi (rot) setzt immer wieder gekonnte Beinschrauben an.

Foto: Privat

wird vor einer Bundesliga-Begegnung gerungen und das schafft auch bei den VfK-Ringern ein paar Prozentpunkte mehr Leistung.

In der vergangenen Saison unterlag der VfK nur knapp

Mainz, nachdem es zuhause eine deutlichere 24:11-Niederlage gab. Die Karten werden neu gemischt, auch wenn die Gastgeber vielleicht den ein oder anderen Trumpf mehr in ihren Reihen haben. Aber

Musa Günes, Marc Fischer, Jan Briegel, Okan Lyutvi und vor allem Müslüm Duran haben in ihren Kämpfen schon starke Leistungen gezeigt. Möglich, dass im Schwergewicht für Ramazan Akgün

diesmal Etkä Sever mit all seiner Bundesliga-Erfahrung zum Zuge kommt.

In die Karten wollte sich Trainer Bayram bei der Aufstellung nicht schauen lassen. Aber eines unterstrich er:

„Wir wollen erhobenen Hauptes wieder heimfahren.“ Daher ist eine VfK-Mannschaft zu erwarten, die auf der Matte unter der Beurteilung von Mattenleiter Jürgen Hoffmann alles geben wird.

stern-Bewertung „Top Unternehmen in der Pflege“

Klinikum Ludwigshafen bereits zum zweiten Mal in Folge ausgezeichnet

LUDWIGSHAFEN. „Was macht einen guten Arbeitsplatz für Pflegekräfte aus? Der stern ist dieser Frage deutschlandweit nachgegangen und hat die Top-Arbeitgeber in der Pflege definiert. Unter ihnen ist das Klinikum Ludwigshafen (KliLu), das in allen fünf Kategorien mit „sehr gut“ bewertet wurde und damit die Auszeichnung als „Top Unternehmen in der Pflege“ erhält. Und das bereits zum zweiten Mal in Folge.

„Patienten- und Mitarbeiterwohl hat für uns oberste Priorität“, erzählt die Pflegedirektorin des Klinikums Ludwigshafen, Alexandra Gräfin von Rex. Rund 1.700 Pflegekräfte arbeiten am Klinikum Ludwigshafen, die dazugehörige Schule für Pflege- und Gesundheitsberufe bildet den pflegerischen

Nachwuchs aus. Um ihnen das Privatleben so planbar wie möglich zu gestalten, erstellt das KliLu die Dienstpläne bereits sechs Monate im Voraus und bietet die Möglichkeit, in einem Springerpool zu arbeiten; nur zwei Kriterien, die in der stern-Kategorie „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ für die Vergabe der Höchstpunktzahl sorgen. „Das macht uns enorm stolz, denn die Work-Life-Balance unserer Mitarbeitenden liegt uns extrem am Herzen“, sagt Alexandra Gräfin von Rex.

Bewertung des Vorjahres gehalten: Höchstpunktzahl in allen fünf Kategorien

In insgesamt fünf Kategorien hat der stern deutsch-

landweit die Kriterien für Top-Pflegeunternehmen unter die Lupe genommen. Das Klinikum Ludwigshafen hat als „große Klinik“ in allen Bereichen mit „sehr gut“ abgeschnitten und damit mit nicht nur überall die Höchstpunktzahl erlangt, sondern auch die Platzierung des Vorjahres gehalten. „Das macht uns unglaublich stolz, denn es zeigt, dass unser Angebot für unsere Mitarbeitenden nachhaltig ist“, so Alexandra Gräfin von Rex. Neben der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurden auch Perspektiven, Finanzen, Arbeitsbedingungen und Qualität beurteilt.

Der Bewertung als „Top Unternehmen in der Pflege“ lag dabei eine unabhängige Recherche des Münchner Inquire Media Instituts (MINQ) zugrunde, das Daten aus unterschiedlichsten Quellen

ausgewertet hat. Darunter waren nicht nur Patientenbewertungen aus der sogenannten Weissen Liste, sondern auch Fragebögen, Webseiten- und Stellenauswertungen sowie Angaben zu Arbeitsbedingungen, beruflichen Perspektiven, Betreuungsangeboten für Kinder und über tariflicher Bezahlung.

stern-Fazit: Dort, wo Patienten optimal versorgt werden, gibt es auch gute Arbeitsplätze

Insgesamt flossen über 2.400 Krankenhäuser und 1.100 Reha-Kliniken in ganz Deutschland in die Recherche ein. Unterteilt wurden diese in Unikliniken, große Kliniken, kleine Kliniken, Spezialkliniken und Reha-kliniken. Das stern-Fazit:

Eine gute medizinische Behandlung, Pflegequalität und Arbeitsbedingungen hängen miteinander zusammen. Ein Eindruck, den auch Alexandra Gräfin von Rex bestätigt: „Gute Arbeit und ein gutes Arbeitsumfeld gehen Hand in Hand. Nur wenn das eine stimmt, funktioniert auch das andere.“ Die Bilanz der Pflegedirektorin: „Ich bin unglaublich stolz auf jeden einzelnen im Team KliLU, der unser Team so besonders macht und dazu beiträgt, Ideen kreativ und nachhaltig im Sinne der Mitarbeitenden und der Patienten und Patientinnen umzusetzen. In der Zukunft werden wir uns gemeinsam immer wieder reflektieren und zukunftsfähige Strategien und Maßnahmen entwerfen und im Team verfolgen.“

Die Bewertungskriterien im

Überblick:

Arbeitsbedingungen: u.a. Teilnahme an der Aktion Saubere Hände, Einsatz von Mitarbeiterbefragungen, Einhaltung der gesetzlichen Personaluntergrenzen, Arzneimittelsicherheit, Verfahren zum Risikomanagement, Einsatz von unterstützenden Servicekräften

Finanzen/Vergütung: u.a. über tarifliche Bezahlung, Startprämien, betriebliche Altersversorgung, Jobrad, Jobticket, kostenlose Parkplätze, Vereinbarkeit von Familie und Beruf: u.a. geregelte Arbeitszeiten, Wahlmöglichkeiten bei Arbeitszeitmodellen, Kinderbetreuungsplätze

Perspektiven: u.a. Auswahl an Fachabteilungen, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten – auch in Teilzeit, Förderung des Wiedereinstiegs in den Beruf medizinische Qualität.

DEUTSCHLANDS AUSGEZEICHNETE ARBEITGEBER PFLEGE 2024/25

stern

Klinikum der Stadt Ludwigshafen

Quelle: MINQ

Ausgabe Sonderheft Pflege 2024
Gültig bis Oktober 2025

ROMAN



Veröffentlicht als Diogenes Taschenbuch, 2022.
Alle Rechte vorbehalten.
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
1000/217/367/1
ISBN 978 3 257 24660 5

Folge 42

Brunetti dachte an die Zeitungen, die er las, und die vielen anderen, die an den Kiosken auslagen. Tag für Tag wählten sie wichtige Neuigkeiten aus Politik, Wirtschaft, Medizin und Gesellschaft aus. Doch wie verschieden waren die Kommentare, wie widersprüchlich die Interpretationen. Verlass war nur auf die Sportseiten: Die Spielergebnisse ließen sich nachprüfen und bestätigen, ebenso die Tabellen der diversen Ligen.

Aber Moment mal. Die Sportberichte nannten zwar die Summe im Vertrag eines Spielers, erläuterten aber nicht, wie viel der Mann tatsächlich einsackte. Zusatzvereinbarungen, Interviews, Marketing, selbst seine Anwesenheit bei gesellschaftlichen Anlässen, die Autos, die ihm geschenkt wurden, die Schuhe, die Kleidung: Wie sollte man die Einnahmen aus alldem berechnen? Wo war die »unentstellte Wahrheit«?

Das Geräusch eines Schlüssels an der Wohnungstür riss ihn aus diesen Grübeleien. Erst dachte er, es sei Paola, da nur sie den Schlüssel jedes Mal ohne Umstände ins Schloss bekam. Aber er wartete noch ab, wie die Tür zugemacht wurde. Zu laut für Paola. Und dann der erste schwere Schritt.

»Ciao, Raffi«, rief er. Sein Sohn erschien in der Tür, fast so groß wie Brunetti,

das dicke dunkle Haar so lang – keine Zeit für den Friseur –, dass es am Rucksack anstieß. Was für ein gutaussehender junger Mann sein Sohn doch war! Kaum aber hatte Brunetti das gedacht, versuchte er, es abzuschwächen, etwa nach dem Motto, schlecht sehe er jedenfalls nicht aus, irgendeine Formulierung, damit nur ja keine Eifersucht aufkam.

Raffi setzte sich zu ihm aufs Sofa und erklärte, er habe auf das Abendessen bei den Großeltern verzichtet, weil ihm seine Seminararbeit in Geschichte keine Ruhe lasse. Er erzählte von seinem Geschichtsprofessor, einem entschiedenen Anhänger der Lega, die bis vor kurzem für »Padania«, ein unabhängiges Norditalien, gekämpft hatte, mittlerweile aber andere Ziele in den Vordergrund stellte.

Der Lehrer und Raffi waren in vielen Punkten verschiedener Meinung, zum Beispiel,

was die italienische Präsenz in Abessinien vor dem Zweiten Weltkrieg anbelangte, die der Lehrer als Goldenes Zeitalter dieses Landes darstellte. Als Raffi darauf hinwies, dass die Italiener im Verlauf der »Invasion«, wie er es nannte, von Flugzeugen aus Giftgas zum Einsatz gebracht hätten, stritt der Lehrer das rundweg ab. »Die Leute haben unseren Soldaten Blumen vor die Füße gestreut«, behauptete er. »Warum streitet er alles ab, was ich sage? Sogar dann, wenn ich ihm angebe, woher ich es habe?«

Am liebsten wäre Brunetti seinem Sohn beschwichtigend durchs Haar gefahren. Stattdessen streckte er die Beine aus, legte die Füße auf den Tisch und erklärte mit ruhiger Stimme: »Leute wie ihn kann man nicht überzeugen. Er hat für sich entschieden, was wahr ist und was nicht, und alles, was du gegen seine Mei-

nung vorbringst, provoziert ihn nur.«

»Aber er ist doch Lehrer, papà. Er soll uns von der Vergangenheit erzählen und wo wir uns darüber informieren können.«

Stimmt, dachte Brunetti. »Dein Großvater war dabei«, sagte er plötzlich.

Raffi sah seinen Vater mit offenem Mund an. »Was?«

»Mein Vater. Dein Großvater. Er war in der Besatzungszeit dort. In Abessinien.«

»Das habe ich nicht gewusst«, sagte Raffi.

»Aber so war es.«

»Und woher weißt du das?«, fragte Raffi.

»Meine Mutter hatte noch seinen Wehrpass«, erklärte Brunetti. »Den hat sie gebraucht, als sie ihre Witwenpension beantragte.«

»Aber hat er denn keine Pension bekommen?«, fragte Raffi verwirrt. »Von der Armee?«

»Ihm wurde eine zugesprochen«, sagte Brunetti, »aber der Familienlegende nach hat er sie nicht angenommen.«

»Aber deine Familie war doch arm, oder?«, fragte Raffi, als habe er das Wort schon mal gehört und glaubte zu wissen, was es bedeutete.

»Er hat sie ausgeschlagen«, sagte Brunetti.

»Das ist doch verrückt«, entfuhr es Raffi, doch als sein Vater ihn scharf ansah, fügte er hastig hinzu: »Wenn man bedenkt, dass sie arm waren, meine ich.«

Wie so oft, wenn er von der Familie seines Vaters sprach, zuckte Brunetti lächelnd die Schultern. »Er fand es nicht richtig, Geld zu nehmen für das, was er da getan hat.«

»Er bekam also keine Pension?«

»Nein, nicht für seinen Einsatz in Abessinien, aber für seine Verletzung und seine Kriegsgefangenschaft hat er eine akzeptiert. Dass der Staat

ihn dafür entschädigte, fand er richtig.«

Raffi strich sich die Haare aus dem Gesicht. »Das verstehe ich nicht. Soldat war er doch in beiden Fällen?«

»Ja, das schon«, antwortete Brunetti, dem es unangenehm war, dass sein Sohn den Unterschied nicht selbst erkannte.

»Also, warum wollte er die eine Pension nicht?«, bohrte Raffi weiter.

»Hast du mal gelesen, was unsere Soldaten in Addis Abeba getan haben? Nach dem Anschlag auf Graziani?«

»Das war unser General, oder?«

»Ja.« Brunetti beließ es bei dieser knappen Antwort, weil er keine Lust hatte, über den General und sein Verhalten zu debattieren.

»Was ist passiert?«, fragte Raffi.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags 10.30 Wer weiß denn sowas? 11.15 ARD-Buffet. Magazin. U.a.: Rezept: Zwiebelrostbraten mit Bratkartoffeln von Sören Anders. Mit Klaus Jäger 12.00 Tagess. 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela

16.00 **HD** **2** Tagesschau
16.10 **HD** **2** Mord mit Aussicht
17.00 **HD** **2** Tagesschau
17.15 **HD** **2** Brisant Magazin
18.00 **HD** **2** Wer weiß denn sowas?
18.50 **HD** **2** Quizduell-Olymp Show
19.45 **HD** **2** Sportschau vor acht
19.50 **HD** **2** Wetter vor acht
19.55 **HD** **2** Wirtschaft

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Mord oder Waffel?: Für immer Matjes Kriminalfilm (D 2024) Mit Oliver Mommsen, Ulrike C. Tscharre, Antonia Bill. Regie: André Erkau

21.45 **HD** **2** Tagesthemen
22.20 **HD** **2** Tatort: Marlon Kriminalfilm (D 2022) Mit Ulrike Folkerts, Lisa Bitter, Ludwig Trepte. Der verhaltenisauffällige neunjährige Marlon wird in seiner Schule die Treppe hinuntergestoßen und stirbt.

23.50 **HD** **2** Rebecka Martinsson: Der schwarze Steg (1+2) Kriminalfilm (S 2017) Mit Ida Engvoll, Eva Melander, Jakob Öhrman. Regie: Fredrik Edfeldt

1.20 **HD** **2** Tagesschau
1.25 **HD** **2** Mord oder Waffel?: Für immer Matjes Kriminalfilm (D 2024) Mit Oliver Mommsen, Ulrike C. Tscharre, Antonia Bill. Regie: André Erkau

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Zahnputztabletten: Alternative zur Zahnpasta? / Wechseljahre: Was hilft bei Beschwerden? 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute - in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 **HD** **2** heute - in Europa
16.10 **HD** **2** Die Rosenheim-Cops
17.00 **HD** **2** heute
17.10 **HD** **2** hallo deutschland
18.00 **HD** **2** SOKO Linz Krimiserie. Abwärts. Mit Damyán Andreev
19.00 **HD** **2** heute
19.20 **HD** **2** Wetter
19.25 **HD** **2** Bettys Diagnose

20.15 **HD** **2** Mordsschwestern - Verbrechen ist Familiensache Krimiserie. Explosiv. Bei einer Explosion in Flensburg stirbt eine Sozialarbeiterin. Die Ermittler suchen nach einer zweiten Bombe.
21.15 **HD** **2** SOKO Leipzig Krimiserie. Die Entscheidung. Die Kriminalkommissarin Kim Nowak wird in einem Imbiss als Geisel genommen. Der Täter fordert zwei Millionen Euro Lösegeld.
22.00 **HD** **2** heute journal
22.30 **HD** **2** heute-show Show

23.00 **HD** **2** ZDF Magazin Royale
23.30 **HD** **2** aspekte Mafia, Meloni, Mussolini: Italien zu Gast auf der Buchmesse Frankfurt

0.15 **HD** **2** heute journal update
0.30 **HD** **2** Das Literarische Quartett spezial - U21 U.a.: „Yellowface“ von Rebecca F. Kuang Zu Gast: Clara Christ (Schülerin), Emilia Ebeling (Schülerin), Pauline Lättsch (Schülerin)

RTL

5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8. Magazin 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzlar - Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht 12.00 Punkt 12. Magazin. Das RTL-Mittagsjournal. Aktuelle Informationen, Servicethemen und Lifestyle 15.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht

16.00 **HD** **2** Ulrich Wetzlar Doku-Soap
17.00 **HD** **2** Ulrich Wetzlar - Der Ermittlungsrichter
17.30 **HD** **2** Unter uns Daily Soap
18.00 **HD** **2** Explosiv - Das Star-Mag.
18.30 **HD** **2** Exklusiv - Mag Star-Mag.
18.45 **HD** **2** RTL Aktuell
19.05 **HD** **2** Alles was zählt Daily Soap
19.40 **HD** **2** Gute Zeiten, schlechte Zeiten

20.15 **HD** **2** Ninja Warrior Germany - Die stärkste Show Deutschlands (1) Vorrunde (1/6). Kandidaten: Viktoria Krämer, Lukas Kilian, Daniel Gerber, Stefanie Drach, David Eilenstein, Thorben Lerch, Herbert Jans, Christian Kirstges, Andreas Wöhle, Benni Grams, Lucas Wilson, Moritz Hans, Florian Stumpf, Jesse James Lehmann. Neue Staffel von „Ninja Warrior Germany“ mit bekannten Hindernissen und Geldprämien.

23.15 **HD** **2** Ninja Warrior Germany Show. Japan Special
0.00 **HD** **2** RTL Nachtjournal Aktuelle und vertiefende Berichte vom Tagesgeschehen
0.25 **HD** **2** RTL Nachtjournal Spezial: Unternehmer Wolfgang Grupp im Interview Gespräch
0.45 **HD** **2** CSI: Miami Krimiserie. Abgründe / Verstrahlt / Henkersmahlzeit. Mit David Caruso

SAT.1

5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Moderation: Alina Merkau, Christian Wackert 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. (A)Fähre ins Verderben 11.00 Auf Streife. Doku-Soap 12.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife - Die Spez. Doku-Soap. Theklas Backblech 14.00 Auf Streife - Die Spezialisten. Doku-Soap 15.00 Auf Streife. Doku-Soap

16.00 **HD** **2** Lebensretter hautnah
17.00 **HD** **2** Notruf Reportagereihe Drei Wochen zu spät
17.30 **HD** **2** Notruf Reportagereihe
18.00 **HD** **2** Für alle Fälle Familie Unterhaltungsserie
19.00 **HD** **2** Die Spreewaldklinik Dramaserie. Schwein gehabt
19.45 **HD** **2** SAT.1: newstime

20.15 **HD** **2** The Voice of Germany Show. Blind Audition (8/8). Coach: Yvonne Catterfeld, Tim Kamrad, Mark Forster, Samu Haber. Moderation: Melissa Khalaj, Thore Schölermann. Heute neigen sie die Blind Auditions zum Ende entgegen, wenn sich die Kandidaten hinter dem Rücken von Mark Forster, Yvonne Catterfeld, Samu Haber und Coach-Neuling Kamrad nur mit ihrer Stimme beweisen müssen.

22.30 **HD** **2** Promi Big Brother - Die Late Night Show Moderation: Jochen Bendel, Melissa Khalaj. Die bissige Nach(t)besprechung: Melissa Khalaj und Jochen Bendel laden in „Promi Big Brother - Die Late Night Show“ jede Nacht live zur ausführlichen #PromiBB-Analyse ein.
1.20 **HD** **2** Promi Big Brother - Livestream Doku-Soap

PRO 7

5.05 The Last Man on Earth 5.25 talk talk. Talkshow 5.50 Galileo. Magazin 6.50 How I Met Your Mother 7.45 The Goldbergs 8.40 Brooklyn Nine-Nine 9.30 Die Simpsons 10.25 How I Met Your Mother. Comedyserie 11.25 Scrubs. Meine Spritztour / Mein Durchhänger 12.20 Two and a Half Men 14.10 The Middle 15.05 The Big Bang Theory

17.00 **HD** **2** taff Magazin Moderation: Annemarie Carpendale, Christian Düren
18.00 **HD** **2** ProSieben: newstime
18.10 **HD** **2** Die Simpsons Zeichentrickserie
19.05 **HD** **2** Galileo Magazin. Kakao-König goes Avocado-Kaiser Moderation: Aiman Abdallah

20.15 **HD** **2** Avengers: Age of Ultron Fantasyfilm (USA/D 2015) Mit Chris Hemsworth, Tony Stark und Bruce Banner erschaffen die künstliche Intelligenz Ultron, die die Erde beschützen und Weltfrieden garantieren soll. Das Gegenteil ist allerdings der Fall: Als Ultron plötzlich die Menschheit ausrotten will und Terror verbreitet, müssen sich die Avengers um Thor, Captain America und Black Widow wieder zusammenschließen.

23.05 **HD** **2** The Purge: Election Year Sci-Fi-Film (USA/J 2016) Mit Frank Grillo, Elizabeth Mitchell, Mykelti Williamson. Regie: James DeMonaco
1.25 **HD** **2** Final Destination 3 Horrorthriller (USA/D 2006) Mit Ryan Merriman, Jesse Moss, Amanda Crew Regie: James Wong
3.05 **HD** **2** ProSieben: newstime

SWR RP

6.00 Morningshow - Visual Radio 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. - Die jungen Ärzte 9.30 Alles Klara 10.20 Panda, Gorilla & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Gefragt - Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp

16.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee Magazin. Der SWR Nachmittag. U.a.: Floristik: Herbstlicher Strauß mit Pfaffenhütchen
17.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
17.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee
18.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
18.15 **HD** **2** Landesschau
19.30 **HD** **2** SWR Aktuell RP

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Expedition in die Heimat Mit dem Traktor durchs Allgäu. Moderation: Johannes Zenglein. Johannes Zenglein erkundet das Allgäu auf Oldtimer-Traktoren von Michael Strobel. Er trifft Fans, die die analoge Technik und den Wert alter Landmaschinen schätzen.
21.00 **HD** **2** Tietjen camp - der Roadtrip (4) Ciao Gardasee!
21.45 **HD** **2** SWR Aktuell RP Magazin
22.00 **HD** **2** Nachtcafé Zerrissen

23.30 **HD** **2** Krause kommt! Gespräch Über Nacht bei Björn Both
0.20 **HD** **2** Curveball Krimikomödie (D 2020) Mit Sebastian Blomberg, Dar Salim, Virginia Kull. Regie: Johannes Naber
2.00 **HD** **2** Eisenbahn-Romantik
2.25 **HD** **2** Kaffee oder Tee Magazin Der SWR Nachmittag Moderation: Heike Greis
4.15 **HD** **2** SWR Landesschau Magazin

HR

8.55 Die Ratgeber 9.25 Alles Wissen 10.10 Der Geschmack des Glücks - Vater und Tochter auf der Flucht durch Europa 10.40 Georgiens wilde Schönheit - Von der Schwarzmeer-Küste in die Berge (2) 11.25 Sturm der Liebe 12.15 Gefragt - Gejagt 13.00 Der Winzerkönig 13.45 Familie Dr. Kleist 14.30 Eine zweimalige Frau. TV-Komödie (D 2004)

16.00 **HD** **2** hallo hessen
16.45 **HD** **2** hessenschau
17.00 **HD** **2** hallo hessen
17.45 **HD** **2** hessenschau
18.00 **HD** **2** Maintower
18.25 **HD** **2** Brisant
18.45 **HD** **2** Die Ratgeber
19.15 **HD** **2** alle wetter
19.30 **HD** **2** hessenschau

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Madeira - Insel mit Adrenalin Reportage. Für Wanderer ist Madeira, wegen seiner Lorbeerwälder, der Vulkanlandschaft und der alten Bewässerungskanäle, ein Traumziel.
21.00 **HD** **2** Marokko erleben - Von Marrakesch bis in die Wüste Dokumentation
21.45 **HD** **2** hessenschau Magazin
22.00 **HD** **2** 3 nach 9 Talkshow. Die Bremer Talk-Show. Mit Judith Rakers, Giovanni di Lorenzo

0.00 **HD** **2** Verurteilt! Randal bei der Rammerschau. Gerichtsreporterin Heike Borufka und Podcaster Basti Red sprechen über echte Kriminalfälle, echte Urteile und die deutsche Justiz.
0.55 **HD** **2** Watzmann ermittelt Krimiserie. Der Tote von Bobbahn. Mit Andreas Giebel
1.40 **HD** **2** Akte Ex Krimiserie. Die letzten Tage

WDR

7.40 **HD** **2** Orangentage - Nur eine Liebe ist die Erste. Familiendrama (CZ/D/SK 2019) 9.10 Europamagazin 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Lokalzeit Land.schafft. 11.05 Amado, Belli, Biedermann 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.50 Nashorn, Zebra & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Was kostete... 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Mythos Drachenfest 21.00 Geheimnis Petersberg 21.45 aktuell 22.00 Kölner Treff 0.00 kurz und gut. Film + Theater

BAYERN

10.10 Eisbär, Affe & Co. 11.00 Elefant, Tiger & Co. 11.50 Unsere Eichhörnchen 12.35 Gefragt - Gejagt 13.20 Quizduell - Olymp 14.10 WaPo Bodensee 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Unser Land 19.30 Berghütten mit Marcus Fahn 20.00 Tagess. 20.15 Watzmann ermittelt. Krimiserie. Der letzte Ritt / Sonnwend. Mit Andreas Giebel 21.50 BR24 22.05 Harry G - Live auf der Bühne! 22.50 **HD** **2** Todesmelodie. Abenteuerfilm (I/E 1971) 1.20 **HD** **2** Fünf Klumpen Gold. Westernkomödie (I/E/D 1972) 2.40 Wir in Bayern

3SAT

9.45 nano 10.25 Unsere wilde Schweiz 11.15 Flüchtlinge aus der Ukraine - Wie weiter mit dem Schutzstatus? 11.50 Selbstbestimmt! Das Magazin 12.20 Männlich, Weiblich, Trans - Was heißt schon Geschlecht? 13.10 Arm an der Uni - Wenn das Studium alles kostet 13.35 Inseln Italiens 14.05 Eine Erde - viele Welten 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 **HD** **2** Luther. Drama (D/USA/CZ/I 2003) 22.05 **HD** **2** Spooks - Verräter in den eigenen Reihen. Thriller (GB 2015) 23.40 **HD** **2** Saichen - Todesopfer. Horrorthriller (I/R/D/USA 2016) 1.10 10vor10 1.40 extra 3 Spezial. Magazin

Sport1

5.00 Teleshopping. Werbesendung 13.00 Die PS-Profis - Mehr Power aus dem Pott (3) Doku-Soap. HotRod mit Stargast Alex Wesselsky 13.15 My Style Rocks (3) 15.30 Storage Hunters. Dokumentationsreihe. Alte Hasen und junges Gemüse / Alarmstufe Rot / Weinprobe 17.00 Container Wars. Dokumentationsreihe. Matt Attack / Glück auf Rädern 18.00 My Style Rocks (4) 20.15 Exatlon Germany - Die Mega Challenge. Show. Moderation: Jochen Stutzky 22.45 My Style Rocks (4) 1.00 Die PS-Profis Schule. Doku-Soap. Setzen ... 61 / Rockbus / Lisas blau-weißer Traum 3.25 Die PS-Profis - Im Einsatz. Doku-Soap

KABEL1

9.15 Elementar. Verschuldet 10.10 The Mentalist 14.55 Castle 15.50 newstime 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich. Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. Reportagereihe 18.55 Achtung Kontrolle! - Reportagereihe. Kontrolle an der A8: Autobahnpolizei Ludwigsburg 20.15 Deutschlands spektakulärste Kriminalfälle. Dokumentationsreihe. In dem Horrorhaus Höxter werden unschuldige Frauen gequält. 22.20 Navy CIS. Krimiserie. Regel Neun / Die Pilotin. Phineas ist in der Nacht verschwunden, nachdem Gibbs ihm mitteilen musste, dass seine Mutter tot ist. 0.10 Criminal Minds 1.05 newstime

VOX

5.20 CSI: NY 7.40 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami. Das Todescamp / Der Sündenbock / Alte Wunden / Radiokativ 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen. Doku-Soap. Motto: Von der Rolle - Setze mit deiner Trend-Tapete neue Akzente im Raum!, Tag 5: Emelie 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Dokumentation 18.00 First Dates 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap 20.15 Wo die Liebe hinfällt - Jedes Paar ist anders. Doku-Soap 22.15 **HD** **2** Die Mumie. Actionfilm (USA/CHN/UK 2017) Mit Tom Cruise. Regie: Alex Kurtzman 0.20 nachrichten 0.40 Snapped. Doku-Soap. Mary Bruno / Marie Hilley

KIKA

6.35 Feuerwehrmann Sam 6.55 Mit dem Elefanten 7.20 Zacki und die Zoobande 7.45 Sesamstraße 8.10 Zoës Zauberschrank 8.45 Lauras Stern 9.05 Simon 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Ich bin Ich 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Wir sind die Dorfbande 11.00 logoi! 11.15 Wendy 12.25 Garfield 12.50 Marcus Level 13.15 Samurai Rabbit: Die Usagi-Chroniken 13.40 Die Regeln von Floor 14.10 Schloss Einstein - Erfurt 15.00 Mako - Einfach Meerjungfrau 15.45 Mia and me 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Elefant, Tiger & Kids 17.25 Die Schlümpfe 18.00 Ein Fall für die Erdmännchen 18.15 Grisù - Der kleine Drache 18.35 Elefantastic! 18.50 Sandmännchen. Reihe 19.00 Leo da Vinci 19.25 logoi! Magazin 19.30 Die beste Klasse Deutschlands. Show

NDR

11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Die Hamptons - Hummer und Muschelschmuck 11.40 Rentnercops 12.25 In aller Fr. 13.10 IAF - Die jungen Ärzte 14.00 Auf der Walz - Zwischenstation Hamburg 14.30 Neustart als Handwerker 15.00 Info 15.15 Was kostete... 16.00 Info 16.15 Gefragt - Gejagt 17.00 Info 17.10 Seelöwe & Co. - tierisch beliebt 18.00 Regional 18.15 Hofgeschichten 18.45 DAS1 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Pendeln zwischen Süderogge und Pellworm - Das Halligkind wird eingeschult 21.15 Tietjen camp - der Roadtrip 21.45 Info 22.00 3 nach 9 0.00 Käpt'n Dinner

PHOENIX

5.15 Barfuß durch das Meer - Wattpostbote Knud Knudsen 5.30 Morgenmagazin. Magazin. Für einen guten Start in den Tag 8.30 Bundestag live. Bericht. Regierungserklärungen und Debatten aus dem Deutschen Bundestag. 14.00 vor ort. Bericht 17.30 der tag 18.00 Doku 20.00 Tagess. 20.15 Ungelöste Fälle der Archäologie. Dokumentationsreihe. Geheimnisvolle Botschaften / Rätselhaftes Bauten / Brisante Funde. Mit Harald Lesch, Udo Wachtweitl 22.30 Der Kunststraub der Nazis - Die späte Suche nach Gerechtigkeit. Dokumentation 23.00 der tag 0.00 persönlich. Gespräch 0.30 Ukraine Krieg nachgehakt

ARTE

12.10 Crack erobert die Städte 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 **HD** **2** Der Tollpatsch mit dem sechsten Sinn. Komödie (F/D 1975) 16.10 Der Mensch, die Natur, das Abenteuer (3/3) 16.55 Mit dem Zug ... 17.50 Wildes Elsass. Dokumentation 18.35 Wildes Deutschland 19.20 Arte Journal 19.40 Kult Kicker, unterste Liga 20.15 Das unsichtbare Mädchen. TV-Kriminalfilm (D 2011) Mit Elmar Wepper 22.00 Miles Davis: Birth of the Cool. Dokumentarfilm (USA 2019) Mit Reginald Petty, Quincy Troupe, Farrah Griffin. Regie: Stanley Nelson 23.55 Hamburg Sessions - Matthew Halsall (3/4) 1.05 Tiere ohne Grenzen. Doku

EUROSP.1

8.30 Snooker: Shanghai Masters 10.00 Triathlon: T100 Triathlon World Tour Las Vegas. Höhepunkte aus Las Vegas (USA) 10.30 Radsport: Bahn-WMen 11.30 Snooker: English Open 13.25 The Minute 13.30 Radsport: Bahn-WMen 15.00 Radsport: Paris-Roubaix 17.00 Radsport: Bahn-WMen 18.20 Radsport: Bahn-WMen. 3. Tag. Aus Ballerup (DK) 22.15 The Minute 22.20 Snooker: English Open 23.30 Segeln: America's Cup. Höhepunkte aus Barcelona (E) 0.00 Radsport: Bahn-WMen. 3. Tag. Aus Ballerup (DK). Heute treten die Herren im 1000-Meter-Zeitfahren, Punktefahren und in der Einerverfolgung an.

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp 10.00 Frauenaustausch 13.55 Hartz und herzlich - Tag für Tag Rostock. Doku-Soap 16.05 Unser Supermarkt - Mit Herz und Humor (5) Dokumentationsreihe. Der Wasserschaden 17.05 Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap 19.05 Berlin - Tag & Nacht. Doku-Soap 20.15 **HD** **2** The Mechanic 2 - Resurrection. Actionfilm (USA 2016) Mit Jason Statham 22.05 **HD** **2** Scream VI. Horrorthriller (USA 2023) Mit Courtney Cox. Regie: Matt Bettinelli-Olpin, Tyler Gillett 0.30 **HD** **2** Orphan: First Kill. Horrorthriller (USA/CDN 2022) 2.20 **HD** **2** The Mechanic 2 - Resurrection. Actionfilm (USA 2016)

MDR

8.05 Sturm der Liebe 8.55 In aller Fr. - Die jungen Ärzte 9.45 Frag mich was Leichtereres! 10.35 Elefant & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Praxis mit Meerblick: Herzklopfen. TV-Familienfilm (D 2021) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.10 RUN4U - die Familienedition! 15.35 RUN4U - die Familienedition! 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Elefant & Co. 20.15 Die 30 schönsten Italo-Schlager 21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat 0.00 **HD** **2** Das Kleid. Märchenfilm (DDR 1961) 1.30 Schnipsel 1.55 Elefant, Tiger & Co.

— Legende —
★ = Spielfilm
■ = s/w
☒ = Untertitel
HD = High Definition
Ⓢ = Stereo
Ⓛ = Zweikanal
D = Dolby
● = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus West

Astronomische Daten für Schifferstadt:
07.53
18.29
18.41
09.12

0-Grad Grenze: 3300m

Legende:
Max.
Min.
Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Belastung für den Körper: 😊 keine 😊 gering 😊 mittel 😊 stark

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

| | | | |
|-----------|-----|-------|----|
| Karlsruhe | 593 | (-16) | cm |
| Worms | 296 | (-21) | cm |
| Mainz | 367 | (-11) | cm |
| Bingen | 275 | (-5) | cm |
| Kaub | 317 | (-6) | cm |
| Frankfurt | 171 | (-5) | cm |

Wetter Deutschland

| | | |
|-------------|--------------|-----|
| Aachen | wolkig | 19° |
| Berlin | bewölkt | 15° |
| Bremen | wolkig | 19° |
| Dortmund | wolkig | 20° |
| Dresden | wolkig | 14° |
| Düsseldorf | bewölkt | 22° |
| Erfurt | bewölkt | 17° |
| Frankfurt | bedeckt | 18° |
| Freiburg | Regen | 16° |
| Görlitz | wolkig | 16° |
| Hamburg | bewölkt | 17° |
| Hannover | wolkig | 20° |
| Helgoland | bedeckt | 14° |
| Karlsruhe | Regen | 17° |
| Konstanz | Regen | 17° |
| Köln | bewölkt | 21° |
| Leipzig | bewölkt | 17° |
| Magdeburg | wolkig | 17° |
| Mannheim | bedeckt | 17° |
| München | bedeckt | 17° |
| Nürnberg | bedeckt | 18° |
| Oberstdorf | Regenschauer | 16° |
| Raun | bewölkt | 14° |
| Saarbrücken | bedeckt | 17° |
| Schwerin | bewölkt | 16° |
| Stuttgart | bedeckt | 17° |
| Sylt | bedeckt | 14° |
| Zugspitze | Schneesch. | 6° |

Wetter weltweit

| | | | | | |
|------------|--------------|-----|-------------|--------------|-----|
| Antalya | sonnig | 25° | Moskau | heiter | 8° |
| Athen | sonnig | 21° | New York | sonnig | 19° |
| Barcelona | Regenschauer | 18° | Nizza | Regenschauer | 20° |
| Catania | Regenschauer | 27° | Peking | Regen | 16° |
| Chicago | sonnig | 20° | Palma de M. | wolkig | 22° |
| Djerba | bewölkt | 28° | Paris | bedeckt | 16° |
| Dublin | Regen | 15° | Prag | bewölkt | 15° |
| Iraklion | heiter | 22° | Rom | Regenschauer | 18° |
| Istanbul | wolkig | 16° | Stockholm | bewölkt | 13° |
| Kapstadt | heiter | 20° | Sydney | Regenschauer | 24° |
| Las Palmas | heiter | 24° | Tokio | Regen | 23° |
| Lissabon | Regenschauer | 21° | Tunis | Regenschauer | 24° |
| London | wolkig | 18° | Venedig | Regenschauer | 18° |
| Madrid | heiter | 20° | Warschau | sonnig | 15° |
| Mailand | Gewitter | 18° | Wien | bewölkt | 14° |
| | | | Zürich | Regen | 16° |

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Mondphasen

| | | | |
|-----------|---------|-----------|----------|
| Abn. Mond | Neumond | Zun. Mond | Vollmond |
| 24.10. | 01.11. | 09.11. | 15.11. |

Aussichten für Schifferstadt

| | | | |
|-----|-----|-----|-----|
| Sa | So | Mo | Di |
| 16° | 17° | 18° | 16° |
| ☀️ | ☀️ | ☀️ | ☀️ |
| 12° | 11° | 11° | 10° |

Biowetter

| | | | |
|---------------------|----|----------------------|----|
| Kolikken | ☹️ | Kreislaufbeschwerden | ☹️ |
| Niedriger Blutdruck | ☹️ | Konzentration | ☹️ |
| Herzbeschwerden | ☹️ | Schlafstörungen | ☹️ |
| Atemwegsbeschwerden | ☹️ | Kopfschmerzen | ☹️ |
| Rheumatisches | ☹️ | Migräne | ☹️ |

Für Sie vor Ort



Zeitung schafft Vertrauen.

Zeitungen sind das Sprachrohr der Region. Ihnen vertraut man.

Diese starke Verankerung macht sie auch zum idealen Werbemedium.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

